



M. M. WARBURG & CO

1798

G e s c h ä f t s b e r i c h t  
2 0 1 3

## Geschäftsentwicklung im Überblick

### Bankengruppe (Additionsbasis)

in Mio. EUR	2013	2012	2011
Ergebnis vor Steuern	25,5	39,8	43,6
Zinsüberschuss	72,3	88,9	86,6
Provisionsüberschuss	132,6	132,3	138,0
Verwaltungsaufwand (inkl. AfA)	180,4	168,1	157,3
Bilanzsumme	8.031,3	8.456,6	8.651,9
Geschäftsvolumen	8.098,8	8.536,9	8.752,6
Haftende Mittel	427,0	422,0	419,0
Eigenkapital gemäß KWG	427,0	422,0	419,0
Assets under Management	50.101	44.372	38.055

### Bank

in Mio. EUR	2013	2012	2011
Jahresüberschuss (vor Steuern)	23,2	35,4	40,7
Bilanzsumme	3.806,7	4.181,7	4.460,9
Geschäftsvolumen	3.852,4	4.237,4	4.523,0
Haftende Mittel	339,1	346,4	351,1
Eigenkapital gemäß KWG	330,5	333,0	326,4
SolvV-Gesamtkennziffer	15,4%	15,4%	13,2%
Kernkapitalquote	12,4%	12,3%	10,7%



M. M. WARBURG & CO

1798

**Geschäftsbericht 2013**



<b>Gremien M.M.Warburg &amp; CO KGaA</b>	4
<b>Bericht der Partner</b>	7
<b>Warburg Bankengruppe im Überblick</b>	13
Wirtschaftliches Umfeld	
Warburg Bankengruppe	
M.M.Warburg & CO KGaA	
<b>Geschäftsfelder der Warburg Bankengruppe</b>	19
Investment Banking	
Private Banking	
Asset Management	
<b>Bericht über die Tochterbanken in Deutschland</b>	31
Bankhaus Hallbaum AG	
Bankhaus Carl F. Plump & CO AG	
Bankhaus Löbbbecke AG	
Marcard, Stein & Co AG	
Schwäbische Bank AG	
M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG	
<b>Bericht über die Tochterbanken in Luxemburg und der Schweiz</b>	37
M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A.	
M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG	
<b>Compliance</b>	39
<b>Mitarbeiter</b>	41
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	45
<b>Kurzfassung des Jahresabschlusses der M.M.Warburg &amp; CO KGaA auf den 31. Dezember 2013</b>	49
Bilanz und GV	
Anhang (Auszüge)	
<b>Adressen</b>	79

## **Gremien M.M. Warburg & CO KGaA**

### **AUFSICHTSRAT**

Dr. Erwin Möller	- Vorsitzender -
Dr. Bernd Thiemann	- stellv. Vorsitzender -
Wolfgang Traber	

### **AKTIONÄRSAUSSCHUSS**

Dr. Erwin Möller <i>Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.M. Warburg &amp; CO Gruppe (GmbH &amp; Co.) KGaA</i>	- Vorsitzender -
Dr. Bernd Thiemann <i>Unternehmensberater</i>	- stellv. Vorsitzender -
Gerhard Brackert <i>Wirtschaftsprüfer / Steuerberater</i>	
Wolfgang Traber <i>Kaufmann</i>	

## PARTNER

Dr. Christian Olearius - *Sprecher* -  
Max Warburg  
Dr. Henneke Lütgerath  
Joachim Olearius  
Eckhard Fiene  
Dr. Peter Rentrop-Schmid

## GENERALBEVOLLMÄCHTIGTE

Dominik Ahlers  
Manfred Bruhn  
Volker Hahnau  
Dr. Jens Kruse  
Thomas Schult

## LEITENDER SYNDIKUS

Dr. Christoph Greiner

## DIREKTOREN

Reinhold Albers	Friedrich Bernhard Henne	Holger Nass
Dr. Jan-Frederik Belling	Dr. Christian Hennig	Paul Recum
Regina Bendner	Christoph Herms	Dirk Rosenfelder
Uwe Boehmer	Thomas Hock	Klaus Schilling
Ulf-Dieter Brandt	Dr. Christian Jasperneite	Christian Schmaal
Rainer Brombach	Helmut Katt	Joachim Schmidt
Robert Czajkowski	Ingrid Kindsmüller	Rüdiger Seiffert
Martin Dörscher	Carsten Klude	Klaus Sojer
Sandra Duttke	Jutta Kuhn	Achim Urbschat
Barbara Effler	Dr. Ulrike Lambardt-Mitschke	Jörn Voderberg
Klaus-Dieter Engel	Dr. Joachim Liese	Erich Waller
Boris Fischer-Zernin	Rainer van der Meirschen	Martin Wehrle
Dieter Grosenick	Gerhard Müller	Daniel Wendig
Silke Harms	Sven-Michael Nareyka	Till Wrede





---

## **Bericht der Partner**

## Bericht der Partner

Im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres stabilisierte sich das wirtschaftliche Gesamtumfeld; vor allem trat die Schuldenkrise in Europa in den Hintergrund. Die anhaltenden Interventionen der Notenbanken trugen ihren Teil zu dieser Entwicklung bei. Wesentlicher Nebeneffekt dieser Maßnahmen ist das sich verfestigende Niedrigzinsumfeld, das Kapitalanleger und Banken gleichermaßen belastet. Der sinkende Zinsüberschuss und der nach wie vor hohe regulatorische Aufwand führten dazu, dass 2013 für die Bankenbranche kein einfaches Jahr war.

In diesem Umfeld erzielte die M.M.Warburg & CO KGaA (Warburg Bank) zusammen mit ihren Tochterinstituten in Deutschland, Luxemburg und der Schweiz (Warburg Bankengruppe) auf addierter Basis ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 25,5 Mio. (Vorjahr EUR 39,8 Mio.). Die Warburg Bank führte einen Gewinn in Höhe von EUR 20,9 Mio. (Vorjahr EUR 35,6 Mio.) an die M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA ab.

Im Berichtsjahr betrug der addierte Zinsüberschuss der Warburg Bankengruppe EUR 72,3 Mio. (Vorjahr EUR 88,9 Mio.), der addierte Provisionsüberschuss konnte auf EUR 132,6 Mio. (Vorjahr EUR 132,3 Mio.) leicht gesteigert werden. Damit konnte trotz der marktbedingt rückläufigen Zinseinnahmen dank des stabilen Provisionsergebnisses ein Jahresüberschuss in zufriedenstellender Höhe erzielt werden. Dieses Ergebnis bestätigt die solide Ertragskraft des breit angelegten Geschäftsmodells der Warburg Bankengruppe.

Ein Teil des operativen Ergebnisses wurde genutzt, um zusätzliche Vorsorge für Risiken aus dem Bereich der Schiffsfinanzierung zu treffen. Diese und weitere Maßnahmen ermöglichten es im vergangenen Jahr, den maßgeblichen Teil des Schiffsportfolios auf mehrere Jahre hinaus vor den Auswirkungen möglicher negativer Marktentwicklungen abzuschirmen. Die über Jahre gewonnene Expertise im Bereich der Schiffsfinanzierung wird die Warburg Bank auch künftig nutzen, um aktiv an diesem Markt teilzunehmen. Schon jetzt werden

### M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA

#### M.M.Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien

Bankhaus Hallbaum AG	Bankhaus Carl F. Plump & CO AG	Bankhaus Löbbecke AG
Schwäbische Bank AG	Marcard, Stein & Co AG	M.M.Warburg & CO Hypothekbank AG
M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG	M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A.	Warburg Invest Kapital- anlagegesellschaft mbH

*Warburg Bankengruppe*

sowohl institutionelle Kunden bei Investitionen in diese Branche als auch Schifffahrtsunternehmen bei der Suche nach Finanzierungen jenseits klassischer Kredite begleitet.

### **Leitbild und Strategie**

Die Warburg Bankengruppe verfolgt nachhaltige Ziele und steht nicht unter kurzfristigem Erfolgsdruck. Der langfristige Erhalt der Unabhängigkeit ist das zentrale Ziel, von dem sich das Familienunternehmen leiten lässt. Eine ausgewogene Risikopolitik, die sich in einem breit angelegten Geschäftsmodell einer Universalbank niederschlägt und einseitige Ausrichtungen vermeidet, ist daher die erklärte, übergeordnete Strategie bei allen Aktivitäten.

Mit 14 Standorten ist die Warburg Bankengruppe mit ihren Tochterbanken und Geschäftsstellen deutschlandweit und im deutschsprachigen Ausland vertreten. An diesem klaren regionalen Fokus auf das deutschsprachige Europa wird festgehalten, ohne dabei das internationale Geschäft beispielsweise im Equity Sales zu vernachlässigen.

Die Tochterbanken der Warburg Bankengruppe haben entweder einen regionalen oder einen fachlichen Schwerpunkt. Die M.M. Warburg & CO KGaA als Mutterbank der Warburg Bankengruppe ist tätig in den Geschäftsfeldern Private Banking, Asset Management und Investment Banking einschließlich des Kreditgeschäfts. Sie ist darüber hinaus zentrale Einheit der Warburg Bankengruppe, in der zahlreiche interne Funktionen für den gesamten Konzern zusammengeführt sind.

In dieser Konstellation können die Institute der Warburg Bankengruppe einen möglichst hohen Grad an Autonomie wahren, um flexibel vor Ort oder in bestimmten Märkten auf die Wünsche ihrer Kunden zu reagieren, ohne auf Kostenvorteile verzichten zu müssen, die zentrale Serviceeinheiten mit sich bringen.

Es ist dieser Geist der Unabhängigkeit, der unternehmerisches Denken zulässt und es ermöglicht, Kunden flexible und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten: Lösungen, die jeweils im Rahmen der gruppeneigenen, umfangreichen Infrastruktur umgesetzt werden können, ohne auf die Mitwirkung außenstehender Dritter angewiesen zu sein. Dabei wird die Anzahl der einbezogenen Mitarbeiter so weit wie möglich begrenzt. Die durchgängige Bearbeitung innerhalb der Warburg Gruppe garantiert ein Maß an Diskretion, wie es andere Häuser kaum bieten können.

### **Geschäftsentwicklung**

Durch den gezielten Abbau von Risikoaktiva sank die Bilanzsumme der Warburg Bank von EUR 4,18 Mrd. auf EUR 3,81 Mrd. In der Warburg Bankengruppe wurde die Bilanzsumme von EUR 8,46 Mrd. auf EUR 8,03 Mrd. gesenkt.

Die Kapitalanforderungen nach Basel III und die Vorgaben der Europäischen Bankenaufsicht EBA werden durch die Warburg Bank schon jetzt erfüllt. Die Kapitalausstattung beläuft sich auf eine Gesamtkennziffer von 15,4%. Die Kernkapitalquote beträgt 12,4% (Vorjahr 12,3%). Die haftenden Mittel der Warburg Bankengruppe beliefen sich per 31.12.2013 auf EUR 427 Mio. (EUR 422 Mio. im Vorjahr).

Im Berichtsjahr konnten erneut die Bereiche Renten Sales und Corporate Finance überdurchschnittlich zum Provisionsergebnis beitragen. Die positive Entwicklung der Aktienmärkte führte zu einer spürbaren Steigerung der Provisionsergebnisse im Privatkundengeschäft.

Die Auswirkungen der Niedrigzinspolitik in Kombination mit einer risikoaversen Anlagepolitik belasteten das Zinsergebnis. Das Kreditgeschäft mit Privat- und Firmenkunden sowie Finanzierungen im Immobilien- und Schifffahrtsbereich wirkten diesem Trend stabilisierend entgegen.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Warburg Bankengruppe von ihrem Ruf als solider und verlässlicher Partner profitieren: Ein beachtlicher Zufluss neuer Kundeneinlagen und ein erfolgreiches Portfoliomanagement ließen die Summe der Assets under Management von EUR 44,4 Mrd. im Vorjahr auf EUR 50,1 Mrd. ansteigen.

Die Tochterbanken mit ihrer regionalen oder thematischen Spezialisierung trugen erneut erfolgreich zum Gesamtergebnis der Warburg Bankengruppe bei. Kapitalerhöhungen sowohl bei der M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG als auch bei der M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A. schaffen die Basis für weiteres Wachstum.

In der Warburg Bankengruppe waren im Berichtszeitraum 1.230 (Vorjahr: 1.199) Personen beschäftigt. Wie in den vergangenen Jahren nahm die Zahl der Mitarbeiter damit in überschaubarem Umfang zu.

### **Soziales Engagement**

Neben der Warburg Bank sind auch die Tochterinstitute in ihrem regionalen Umfeld gemeinnützig tätig. Der Einsatz von Spendengeldern wird durch das persönliche gesellschaftliche Engagement zahlreicher Mitarbeiter der Warburg Bankengruppe ergänzt. Darüber hinaus fördert die der Warburg Bank nahestehende Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung soziale und kulturelle Projekte in erheblichem Umfang. Auch im vergangenen Jahr bildeten die Unterstützung der Lehre Alter Sprachen sowie die Restaurierung von Teilen der historischen Bücherbestände der Gymnasien Johanneum und Christianeum in Hamburg einen Schwerpunkt der Fördertätigkeit.

Der diesjährige Beitrag in der Reihe „Beobachtungen zur Zeit“ widmet sich dem Thema der Erosion von Grundprinzipien, auf denen der Erfolg der westlichen Welt fußt. Der Beitrag wurde von Niall Ferguson verfasst und ist ein Auszug aus seinem Buch „Der Niedergang des Westens“, Propyläen 2013.

### **Ausblick**

Auch im sechsten Jahr nach der Insolvenz der Investmentbank Lehmann Brothers versucht die Politik, Antworten auf die Fragen zu finden, die durch die Finanz- und Staatsschuldenkrise aufgeworfen wurden. Eine Antwort auf europäischer Ebene ist die angestrebte Bankenunion. In diesem Zusammenhang werden im laufenden Jahr sogenannte systemrelevante Banken einem gesonderten Stresstest der EZB unterzogen. Zugleich belastet das Niedrigzinsumfeld Institute mit hohen Einlagen und traditionell niedrigen Provisionserträgen. Hinzu kommt die Anforderung an Banken, bis 2019 in sukzessiven Ausbaustufen die erhöhten Anforderungen an die Kernkapitalausstattung zu erfüllen. Nicht alle Mitbewerber werden diesen Herausforderungen gewachsen sein. Es ist zu erwarten, dass sich die Bankenlandschaft nach der schon beachtlichen Erosion noch weiter verändern wird.

Die Warburg Bankengruppe ist diesen Herausforderungen gewachsen: So werden die von Basel III gestellten Kernkapitalanforderungen bereits vorzeitig erfüllt. Die Zurückhaltung bei den Einlagekonditionen, eine risikoaverse und zeitlich optimierte Anlagepolitik und das fundierte Kreditgeschäft führten schon im Sommer 2013 zu einer Stabilisierung des Zinsergebnisses. Neben diesem Umstand ist das breit angelegte Geschäftsmodell mit seiner Vielzahl an Ertragsquellen eine wesentliche Stärke der Warburg Bankengruppe. Dies lässt die Partnerschaft zuversichtlich und optimistisch in die Zukunft blicken und gewährt den entscheidenden Freiraum, um auch künftig flexibel unternehmerische Entscheidungen im Interesse der Kunden, Mitarbeiter und Eigentümer zu treffen. Eine der entscheidenden Grundlagen hierfür ist die Unabhängigkeit der Warburg Bank als inhabergeführtes Institut. Auch nach einem Ausscheiden der bisherigen Inhaber aus der Geschäftsleitung ist durch die jüngeren Partner die Präsenz der Inhaberschaft im Kreise der Partner gewährleistet. Für einen bruchlosen Generationenwechsel ist gesorgt.

Dr. Christian Olearius  
Max Warburg  
Dr. Henneke Lütgerath  
Joachim Olearius  
Eckhard Fiene  
Dr. Peter Rentrop-Schmid



---

**Warburg Bankengruppe  
im Überblick**

## Warburg Bankengruppe im Überblick

### WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Jahr 2013 hat die Wirtschaft der Eurozone die Rezession überwunden. Zunächst haben die Konjunkturdaten jedoch enttäuscht, und erst zur Jahresmitte hin zeichnete sich eine konjunkturelle Trendwende zum Besseren ab, sodass sich die Stimmung unter den Unternehmern und bei den Verbrauchern zunehmend verbesserte. Zudem nahm die wirtschaftliche Erholung in der Breite zu. Es zeigten sich immer mehr wirtschaftliche Erholungsanzeichen auch in den Staaten Südeuropas, die zuvor besonders unter der Schuldenkrise in Europa gelitten hatten. Die deutsche Wirtschaft ist erneut stärker gewachsen als die der Eurozone, und das deutsche Bruttoinlandsprodukt legte 2013 um rund 0,4% zu. Vor allem der private Konsum erwies sich als Stütze der deutschen Wirtschaft. Der Arbeitsmarkt blieb ebenfalls robust, und die Arbeitslosenquote sank von 7,4% im Januar auf 6,7% im Dezember.

In den USA ist die Wirtschaft stärker gewachsen als in Europa, die Wachstumsrate fiel jedoch mit 1,9% niedriger aus als im Vorjahr. Das positive Gesamtjahr in den USA ist vor allem auf einen Zuwachs des privaten Konsums zurückzuführen. Deutlich belastend wirkten sich dagegen die staatlichen Ausgabenkürzungen aus. Es ist der US-Regierung zwar gelungen, das Haushaltsdefizit binnen eines Jahres annähernd zu halbieren, doch dies hat ungefähr einen Prozentpunkt an Wachstum gekostet. Am US-Arbeitsmarkt hat sich die Situation merklich verbessert, und die Arbeitslosenquote fiel von 7,9% im Januar auf 6,7% im Dezember. Die Gewinnsituation der Unternehmen hat sich ebenfalls verbessert; insgesamt wurden höhere Gewinne als im Vorjahreszeitraum berichtet. Am Häusermarkt nahm die Zahl der Transaktionen zu, die Preise stiegen an, sodass auch der Immobilienmarkt positiv zum US-Wirtschaftswachstum beitrug.

Die Notenbanken der Industrieländer haben ihre sehr expansive Geldpolitik beibehalten. So senkte die Europäische Zentralbank den Leitzins im Mai und im November um jeweils 25 Basispunkte auf ein Rekordtief von 0,25%. Die bereits 2012 geäußerte Absicht der Notenbank, gegebenenfalls Staatsanleihen von unter Druck geratenen Ländern am Sekundärmarkt aufzukaufen, hat auch 2013 weiterhin Wirkung gezeigt. Die Renditen für Anleihen aus den südeuropäischen Ländern und Irland sind in der Folge weiter gefallen. Die US-Notenbank Fed hat die Leitzinsen auf einem Rekordtief von 0,0% bis 0,25% belassen und zusätzlich Anleihen gekauft, um die Zinsen für Anleihen mit längeren Restlaufzeiten zu drücken. Ende 2013 kündigte die Fed an, ab Januar 2014 ihre Anleihekäufe zu reduzieren. Sie trug damit besonders der besseren Datenlage am Arbeitsmarkt Rechnung. Davon unbenommen gab die Fed zu Protokoll, die Zinsen noch für einen langen Zeitraum unverändert zu belassen. Die Bank von Japan hat die Leitzinsen unverändert in einem Korridor von 0,0% bis 0,1% belassen. Das Inflationsziel von 2% wurde bestätigt. Um dies zu erreichen, kündigte die japanische Notenbank an, die Geldbasis binnen zwei Jahren zu verdoppeln, und stockte ihre Anleihe- und Wertpapierkäufe nochmals auf.

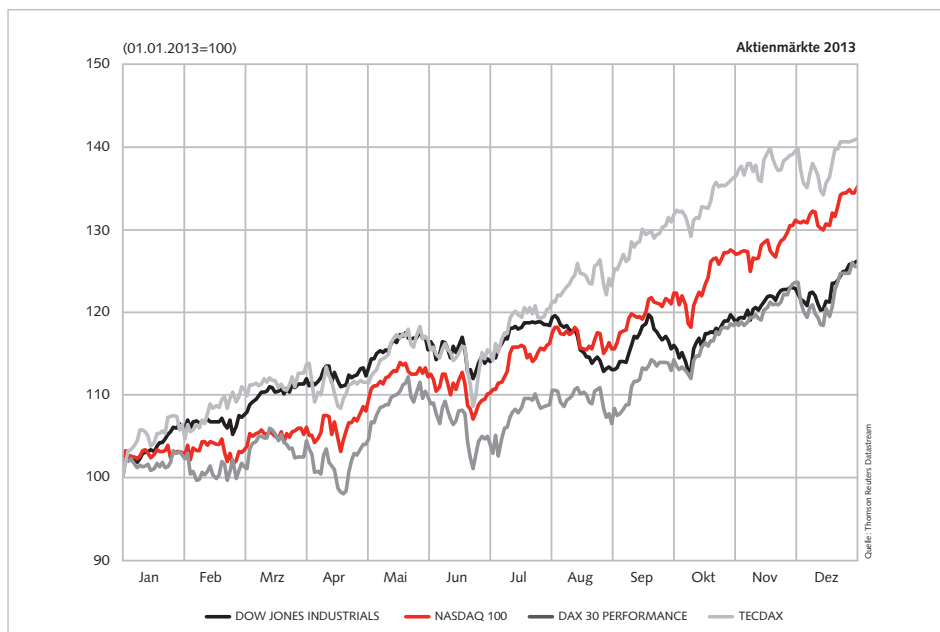
Die Verbraucherpreise in der Eurozone stiegen in der Berichtsperiode im Mittel lediglich um 1,4% gegenüber dem Vorjahr an. In einigen Ländern Südeuropas ist die Inflationsrate sogar unter die Nulllinie gefallen. Dies war jedoch teilweise auf Basiseffekte zurückzuführen: Im Vorjahr waren die Verbraucherpreise dort aufgrund von Verbrauchssteuererhöhungen



zeitweise stärker angestiegen. Ein zunehmender Preisdruck vom Arbeitsmarkt oder deutlich steigende Erzeugerpreise lagen in der Eurozone nicht vor.

Die Wertentwicklung am europäischen Rentenmarkt verlief uneinheitlich. Deutsche Staatsanleihen verzeichneten in der Berichtsperiode Verluste. Den größten Verlust verzeichneten Bundesanleihen mit Restlaufzeiten von zehn Jahren (-2,6%), Bundesanleihen mit Restlaufzeiten von zwei und fünf Jahren verloren ebenfalls an Wert (zwei Jahre: -0,1%; fünf Jahre: -1,0%). Die Sorgen um die Schuldenkrise in Europa haben an den Finanzmärkten 2013 keine bedeutende Rolle mehr gespielt. Dementsprechend waren Staatsanleihen aus den Ländern Südeuropas gefragt und verzeichneten nahezu im gesamten Jahresverlauf steigende Kurse. Auch die Gemeinschaftswährung hat von der Rückkehr des Vertrauens profitiert: Der Euro wertete um insgesamt 4,5% gegenüber dem US-Dollar auf.

Die Aktienmärkte profitierten von der sehr expansiven Geldpolitik der Notenbanken und dem besseren konjunkturellen Umfeld: Der DAX gewann 25,5% an Wert, die mittelgroßen Werte im MDAX legten um 39,1% zu. Auch am europäischen Aktienmarkt waren Kursgewinne zu verzeichnen (Euro Stoxx 50: 17,9%; Stoxx 50: 13,3%). Die Kurse an den US-Börsen stiegen ebenfalls an: Auf Jahressicht legte der Dow Jones 30 um 26,5% zu, und der marktweite S&P 500 verzeichnete ein Kursplus von 29,6%.



## WARBURG BANKENGRUPPE

Die M.M. Warburg & CO KGaA in Hamburg, ihre acht Tochterbanken in Deutschland, der Schweiz und Luxemburg sowie einige weitere Finanzdienstleistungsgesellschaften bilden die Warburg Bankengruppe.

Mit den Geschäftsfeldern Private Banking, Asset Management und Investment Banking, welches auch das Kreditgeschäft umfasst, sowie den regionalen oder thematischen Spezialisierungen der Tochterunternehmen bietet die Warburg Bankengruppe die umfassenden Dienstleistungen einer Universalbank an.

Zielkunden sind vermögende Privatpersonen, mittelständische Unternehmen und institutionelle Investoren. Die noch überschaubare Größe der Warburg Bankengruppe gestattet es, maßgeschneiderte Lösungen anzubieten und auf die Vermarktung standardisierter Produkte weitestgehend zu verzichten. Die hierfür notwendige unternehmerische Freiheit wird zum einen durch den Geist eines inhabergeführten Hauses und zum anderen durch die dezentrale Aufstellung mit den regional oder fachlich spezialisierten Tochterbanken ermöglicht.

Die Betreuung vermögender Privatpersonen durch das Private Banking erfolgt im Rahmen der Vermögensverwaltung oder der individuellen Anlageberatung. Die breite Infrastruktur der Warburg Bankengruppe schafft die Basis für eine schnelle hausinterne Umsetzung der Kundenwünsche. Interessenkonflikte werden reduziert, da fast ausschließlich Anlageprodukte von Drittanbietern eingesetzt werden, die einen strengen Produktauswahl- und Kontrollprozess durchlaufen. Kunden des Private Bankings profitieren zudem von der großen Expertise des volkswirtschaftlichen Researchs der Bank, das vielfach für seine Treffsicherheit ausgezeichnet wurde, und von den Analysen der Warburg Research GmbH. Dieses Tochterunternehmen der Warburg Bank analysiert bis zu 200 deutsche Aktientitel.

Institutionelle Kunden wie Versicherungen, Versorgungswerke, Stiftungen und Family Offices werden mit ihren vielseitigen Bedarfen durch eine gesonderte Einheit des Relationship Managements betreut, welches seinen Kunden durch den direkten Zugriff auf Fachabteilungen das notwendige Expertenwissen zugänglich macht. Von Sondervermögen für Private Equity Fonds (Warburg Luxemburg) oder Immobilieninvestments (Warburg - Henderson / IntReal) bis hin zu Schuldscheindarlehen oder strukturierten Lösungen (Investment Banking) ist die Warburg Bankengruppe in der Lage, die Nachfrage nach vielfältigen Produkten aus einer Hand zu erfüllen.

Die Abwicklung von Transaktionen erfolgt durch gruppeninterne Einheiten, wie zum Beispiel die eigene Wertpapierabwicklung und die Depotbankbetreuung. Dadurch wird ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und Diskretion gewährleistet. Die Warburg Bankengruppe hat zwar die IT-Dienste für Deutschland weitestgehend in Hamburg zusammengeführt, steuert jedoch alle banknotwendigen Softwareanwendungen im eigenen Haus und bedient sich in datenschutzrechtlich empfindlichen Bereichen nicht des Outsourcings. Kundendaten gelangen so nicht in fremde Hände.

Der Bereich Investment Banking umfasst neben dem Corporate Finance das Sales und Trading sowie das Kreditgeschäft. Im Berichtsjahr hat das Corporate Finance Kunden bei

Kapitalmaßnahmen, Restrukturierungen und Unternehmensverkäufen sehr erfolgreich beraten. Im Bereich Sales und Trading werden Aktien-, Renten- und Währungsgeschäfte betreut und abgewickelt. Das Jahr 2013 war in diesem Bereich erneut von einer hohen Nachfrage nach festverzinslichen Titeln geprägt.

Das Kreditgeschäft verteilt sich auf Privatpersonen, Institutionelle und Firmenkunden. Das Volumen im Schiffskreditgeschäft ist erneut reduziert worden. Umfassende Maßnahmen der Risikovorsorge haben den Marktumständen in diesem Segment Rechnung getragen und sorgen für eine dauerhafte Lösung, unabhängig von der künftigen Entwicklung an den Chartermärkten.

Neben der M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG und der Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH als Unternehmen der Warburg Bankengruppe ist auch die HIH Hamburgische Immobilien Handlung GmbH im Bereich Immobilienwirtschaft tätig. Diese Unternehmen ermöglichen es Kunden, in Immobilien direkt oder über Spezialfonds zu investieren bzw. stellen die entsprechende Langfristfinanzierung zur Verfügung. Gleichzeitig wird auch das Management von Investments in dieser Assetklasse angeboten. Bei Berücksichtigung des gesamten Leistungsspektrums im Immobilienbereich gehört dieser Bereich im deutschen Markt zu den Marktführern.

Im Geschäftsjahr 2013 erreichte die Warburg Bankengruppe auf addierter Basis ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 25,5 Mio. (Vorjahr EUR 39,8 Mio.). Der Provisionsüberschuss auf addierter Basis lag bei EUR 132,6 Mio. (Vorjahr EUR 132,3 Mio.). Diese leichte Steigerung konnte den Rückgang des Zinsüberschusses von EUR 88,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 72,3 Mio. nicht kompensieren. Der Ertrag aus dem aus Risikogründen bewusst überschaubar gehaltenen Eigenhandel belief sich auf EUR 3,6 Mio. nach EUR 5,7 Mio. im Vorjahr.

Der Verwaltungsaufwand stieg im Berichtszeitraum von EUR 168,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 180,4 Mio., wobei der größere Teil des Anstiegs auf die Zunahme von administrativ bedingten Sachkosten zurückzuführen ist.

Die Bilanzsumme der Warburg Bankengruppe auf addierter Basis ist bewusst nach EUR 8,46 Mrd. im Vorjahr auf EUR 8,03 Mrd. reduziert worden. Das große Vertrauen der Kunden zeigte sich im Zuwachs der Assets under Management von EUR 44,4 Mrd. auf EUR 50,1 Mrd.

## **M. M. WARBURG & CO KGAA**

Die Warburg Bank hat das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 23,2 Mio. nach EUR 35,4 Mio. im Vorjahr beendet. Das an den Gesellschafter M.M. Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA abgeführte Ergebnis betrug EUR 20,9 nach EUR 35,6 im Vorjahr. Das Geschäftsvolumen belief sich auf EUR 3.852 Mio. nach EUR 4.237 Mio. im Jahr 2012. Die Bilanzsumme verkürzte sich durch den Abbau von Risikoaktiva von EUR 4,18 Mrd. auf EUR 3,81 Mrd.

Die Kernkapitalanforderungen nach Basel III werden bereits vorzeitig erfüllt. Der Provisionsüberschuss erreichte mit EUR 56,3 Mio. nicht das Vorjahresniveau von EUR 62,4 Mio. Der gesamte Zinsüberschuss einschließlich der laufenden Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betrug EUR 45,5 Mio. nach EUR 58,1 Mio. im Vorjahr. Der Rückgang liegt vor allem an einer konservativen Anlagestrategie sowie dem allgemein niedrigen Zinsumfeld. Dieser rückläufigen Entwicklung konnte bereits im Laufe des Jahres Einhalt geboten werden, sodass sich der Zinsüberschuss seither stabilisiert.

Der allgemeine Verwaltungsaufwand stieg von EUR 75,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 79,7 Mio. an. Dieser Anstieg ist erneut der Umsetzung der zunehmenden Bankenregulierung und Compliance-Anforderungen geschuldet.

## Geschäftsfelder der Warburg Bankengruppe

### INVESTMENT BANKING

Bei M.M.Warburg & CO KGaA zählen zum Bereich des Investment Bankings neben den klassischen Bereichen Corporate Finance, Sales und Trading sowie Brokerage auch das Kreditgeschäft sowie das Relationship Management. Zusätzlich ist die Warburg Research GmbH Teil des Investment Bankings und eng verzahnt mit dem Brokerage-Geschäft der Bank.

Im Berichtsjahr konnte der Bereich Investment Banking sehr erfreulich zum Jahresergebnis beitragen. Wie in den Vorjahren erfreute sich der Bereich Renten Sales an einer stabil hohen Nachfrage seiner Leistungen durch institutionelle Kunden. Auch das Corporate Finance hatte ein starkes Geschäftsjahr. In allen Segmenten – Equity Capital Markets, Debt Mezzanine Markets, M&A Geschäft – lagen die Mandatszahlen und die Erträge deutlich über denen des Vorjahrs. Besonders hervorzuheben ist die Begleitung des Verkaufs der Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH an die Bayer AG.

Die Warburg Bankengruppe betreibt ein diversifiziertes Kreditgeschäft mit Privatkunden, institutionellen Kunden und Firmenkunden. Die Erträge aus dem branchenweit vielfach in Frage gestellten Schiffsfinanzierungsgeschäft konnten aufgrund des ausgewählten Portfolios den Zinsüberschuss der Bankengruppe kräftigen.

### Relationship Management

Aufgabe des Bereichs Relationship Management ist die Betreuung von Unternehmenskunden, institutionellen Kunden, Schifffahrtsunternehmen und Banken. Die Vertiefung langjährig bestehender Beziehungen zu bonitätsstarken Adressen erfährt dabei besondere Aufmerksamkeit. Die Gewinnung neuer Kundenverbindungen und die Identifikation von Geschäftsgelegenheiten ergänzen die Aktivitäten. Als zentraler Ansprechpartner übernimmt der Bereich die Abstimmung mit den Fachbereichen und den Unternehmen der Warburg Bankengruppe. Erfreuliche Nachfrage erfährt der neue Relationship Management Bereich Junge Unternehmer, der ein bemerkenswertes Netzwerk mit Kontakten zu jungen Unternehmern und Gründern entwickeln konnte.

Unter Beachtung der bewährten konservativen Ausrichtung im Kreditgeschäft mit mittelständischen Firmenkunden wurden im Berichtsjahr selektiv Neuengagements eingegangen. Durch die umfassende Betreuung in allen Fragen der Unternehmensfinanzierung sowie die Fähigkeit, als Gesprächs- und Lösungspartner auch in komplexen Situationen zur Verfügung zu stehen, gelang die Akquisition attraktiver Adressen wie auch die Vertiefung der Geschäftsbeziehungen mit Bestandskunden. So konnte trotz der beobachteten Zunahme der Wettbewerbsintensität ein angemessener Zuwachs bei Beibehaltung unverändert strenger Risikovorgaben realisiert werden. Die Dienstleistungen der Devisen- und Dokumentenabteilung sowie eine kundenorientierte Unterstützung im Zahlungsverkehr runden dabei das gesamtheitliche Betreuungsangebot ab.

Die Bank hat im vergangenen Jahr ein Projekt zur Neuordnung des institutionellen Geschäfts innerhalb der Warburg Gruppe gestartet. Die kundenorientierte Neuorganisation

*Selektive Neuengagements im Kreditgeschäft*

*Neuordnung institutionelles Geschäft*

des Teams Relationship Management Institutionelle Kunden war ein Teil dieses im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossenen Projekts. Betreuer mit speziellen Fachkenntnissen aus klar definierten Kundensegmenten haben Versicherungen, Banken, Versorgungswerken, Verbänden, Industrieunternehmen, Family Offices und dritten Vermögensverwaltern die vielfältigen Anlageprodukte angeboten. Nachgefragt waren vor allem risikoverse Produkte mit klarer Struktur. So standen direkte und indirekte Immobilienanlagen in Deutschland und Europa im Fokus der Kunden und machten das größte Platzierungsvolumen aus.

Darüber hinaus konnte das Relationship Management für institutionelle Kunden sich weiter als Ansprechpartner für die umfassenden Dienstleistungen positionieren. Aktives Wertpapiermanagement, KVG-Administrationsdienstleistungen und alternative Anlageprodukte dritter Emittenten gehörten ebenfalls zum Angebotsportfolio. In der weiteren Integration der akquisitorischen Aktivitäten in das Relationship Management Institutionell sieht die Bank großes Potential.

*Schiffskreditgeschäft  
liefert auskömmliche  
Erträge im  
schwierigen Umfeld*

Die Zusammenarbeit mit dritten Kreditinstituten wird durch das Relationship Management Banken gesteuert. Dieses beobachtet den Markt seit vielen Jahren und analysiert dritte Häuser intensiv. Trotz einer Fortsetzung der globalen Schuldenkrise war die Bank nicht von Bonitätsverschlechterungen anderer Banken und Finanzdienstleister betroffen. Gleiches gilt für die Länderlimite. Die Begleitung individueller Adressrisiken erfolgt weiterhin mit Aufmerksamkeit. Die oftmals bereits über Jahrzehnte währenden Geschäftsbeziehungen haben sich in unruhigen Zeiten als stabil erwiesen.

Das Jahr 2013 war für die betreuten Unternehmen aus dem Schiffahrtsbereich erneut herausfordernd. Die Märkte verharrten auf einem weitgehend unbefriedigenden Niveau mit teils rückläufigen Charraten. In Teilbereichen konnten im zweiten Halbjahr jedoch ansteigende Raten beobachtet werden, so beispielsweise bei kleineren Containerschiffen, die sich insgesamt besser an den Beschäftigungsmärkten behaupten konnten als größere Einheiten. Innerhalb der Finanzierungskonsortien setzten sich die Restrukturierungen fort bzw. konnten zum Abschluss gebracht werden. Erneut war das Finanzierungsvolumen rückläufig. In ausreichendem Umfang wurde den Risiken im Schiffskreditgeschäft Rechnung getragen. Auch im Berichtsjahr lieferte das Schiffskreditgeschäft aus Zins- und Provisionseinnahmen auskömmliche Ergebnisbeiträge.

Im Relationship Management für börsennotierte und kapitalmarktnahe Unternehmen war das vergangene Geschäftsjahr von vielen Unternehmenskontakten – primär zu Unternehmen aus dem Analysefokus der Warburg Research GmbH – geprägt. Die gute Resonanz führte zu einer intensiven Einbindung von Produktspezialisten aus den verschiedenen Bereichen der Bankengruppe. Im Vordergrund standen insbesondere Themen aus dem Corporate Finance, wie z.B. Kapitalmaßnahmen, Umplatzierungen, Finanzierungsberatung und zunehmend die Anlage oder Verwaltung von Unternehmensgeldern. Dank der hohen Flexibilität konnte auf kurzfristige Aufgabenstellungen mit maßgeschneiderten Lösungen reagiert werden.

*Relationship Junge  
Unternehmer erfährt  
hohes Interesse*

Das Relationship Management Junge Unternehmer begleitet Start-ups bei ihren ersten Finanzierungsthemen und hilft mittelständischen Unternehmern, Family Offices und Beteiligungsgesellschaften bei der Identifizierung und Auswahl von geeigneten Beteiligungen. Venture Capital Fonds und Emissionshäusern stellt die Abteilung Expertise beim Aufbau

neuer Fondsvehikel sowie administrative Bankdienstleistungen wie Verwahrstelle, Anlegerverwaltung und Treuhandschaften zur Verfügung.

Die öffentliche Aufmerksamkeit für Unternehmensgründungen und das Bewusstsein für deren Bedeutung für die Volkswirtschaft hat 2013 erfreulich zugenommen. Für interessierte Kunden begleitet das Relationship Management Junge Unternehmer diesen Trend im Rahmen der Publikationsreihe „Warburg Innovationsbriefings“ und themenbezogener Vorträge in Berlin und an den anderen Standorten der Bankengruppe. Noch immer ist das Eigenkapital für technologieorientierte Gründungen knapp. Dies gilt insbesondere für Regionen außerhalb der großen Ballungsräume Berlin, Hamburg, München und Köln. Für Investoren, die sich innovativen Themen nähern wollen, bedeutet dies jedoch eine vielversprechende Auswahlmöglichkeit. Für 2014 ist ein weiteres Ansteigen der Anzahl und Volumina von Transaktionen und eine vermehrte Aktivität mittelständischer Investoren zu erwarten.

### Kredit

Das Kreditgeschäft konzentriert sich auf mittelständische Firmenkunden, Privatkunden sowie Schiffs- und Immobilienfinanzierungen. Das Kreditvolumen hat sich durch planmäßige Tilgungen reduziert. Dennoch konnte das Zinsergebnis aus dem Kreditgeschäft eine erfreuliche Entwicklung aufweisen. Ebenfalls zu spüren war eine verhaltene Nachfrage nach Kreditmitteln aufgrund der auskömmlichen Liquiditätssituation der Kunden.

Im Rahmen des Kreditgeschäfts wird keine Standardisierung angestrebt; vielmehr stehen individuelle Lösungen und Sondertransaktionen im Fokus. Dies trifft insbesondere auf Engagements im Schifffahrtsbereich zu. Die Warburg Bank wird auch künftig eine aktive Rolle im Bereich der Schiffsfinanzierung wahrnehmen und damit – gerade auch in herausfordernden Marktphasen – eine der Realwirtschaft dienende Funktion innehaben.

Den Herausforderungen des regulatorischen Umfelds wurde begegnet, indem bankinterne Prozesse optimiert wurden, ohne dabei die Erfordernisse der Kundschaft zu vernachlässigen.

### Corporate Finance

Der Bereich Corporate Finance blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Der Bereich konnte mit 18 Mitarbeitern den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um etwa 40% erhöhen und hat im vergangenen Geschäftsjahr 24 Transaktionen und Beratungsmandate erfolgreich abgeschlossen.

**18 Transaktionen  
und Beratungsmandate  
erfolgreich abgeschlossen**

Im Segment der M&A Beratung begann das Jahr 2013 mit der exklusiven Begleitung der Clinton Großhandels GmbH bei dem Erwerb der JPhillippGroup und der Beratung der Steilmann Holding AG beim Erwerb der Mehrheit der Adler AG. Die Diehl Gruppe wurde bei der Veräußerung der Geschäftsbereiche Photovoltaics und von Teilen des Geschäftsbereichs Hydrometer exklusiv beraten. Die Begleitung des Verkaufs der Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH an die Bayer AG war eine der großen M&A Transaktionen im

Geschäftsjahr. Im Schifffahrtbereich konnte der Verkauf von vier Bulk-Carriern der HBC-Hamburg GmbH & Co. KG an die Sucden S&D Group Sucres et Denrées erfolgreich abgeschlossen werden.

Herauszuheben im Segment Equity Capital Markets war die Begleitung der Kapitalerhöhungen der Tipp24 AG, der Höft & Wessel AG, der Helma Eigenheim AG und der Nanogate AG sowie die Umplatzierung von Aktien der Tipp24 AG. Eine weitere wichtige Geschäftsaktivität für diesen Teilbereich war die Begleitung der Restrukturierung von börsennotierten Gesellschaften vor und in der Insolvenz. Zu nennen sind hier u. a. die Centrosolar AG und die Höft & Wessel AG. Durch die komplexen Finanzierungsstrukturen mit einer Vielzahl von Investorengruppen ergeben sich bei der Restrukturierung hohe technische und rechtliche Anforderungen. Begleitet wurde ferner die Übernahme der Dresdner Factoring AG durch die abcfinance Werhahn KG. Die Erwartungen des Kapitalmarkts an das IPO-Jahr 2013 erfüllten sich nicht, im Gegensatz zum Jahr 2012 konnte kein IPO abgeschlossen werden.

Wie erwartet, ist die Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen für die Fremd- und Mezzaninefinanzierung im Jahr 2013 weiter gewachsen. In diesem Bereich wurden die Clinton-Großhandels GmbH und die VK Mühlen AG beraten. Weiterhin ist im Berichtsjahr die Strukturierung und Platzierung einer Mittelstandsanleihe für die PNE Wind AG mit Zulassung im Prime Standard der Börse Frankfurt hervorzuheben, die die Warburg Bank als Joint Lead Manager geführt hat. Außerdem wurde die Platzierung einer High-Yield-Anleihe der Hapag-Lloyd AG als Co-Manager begleitet.

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase wird das Angebot an Eigenkapital weiter steigen, sodass es zu einer weiteren Zunahme von M&A Transaktionen bei höheren Preisen kommen wird. Auch werden die hohen Bewertungen am Kapitalmarkt Raum für Kapitalerhöhungen und vereinzelt auch IPOs schaffen. Der Trend zu langfristigen Finanzierungen bleibt durch die niedrigen Zinsen weiterhin ungebrochen.

Die Finanzdienstleistungsindustrie steht weiterhin vor besonderen Herausforderungen, die einen hohen Bedarf an unabhängiger Beratung mit sich bringen. In diesem Zusammenhang berät der Bereich Financial Institutions andere Bankinstitute, Versicherer und sonstige Finanzdienstleister sowie ihre Eigentümer in M&A- und Kapitalmarktfragen.

## Sales und Trading

### *Sales und Trading erneut mit erfreulichem Ergebnisbeitrag*

Im Bereich Sales und Trading werden die börsenhandelsnahen Aktivitäten der Warburg Bank gebündelt. Dabei steht die Ausführung und Betreuung von durch Kunden veranlasste Geschäfte in Aktien, Renten, Devisen und strukturierten Investmentlösungen im Mittelpunkt. Ein Eigenhandel findet nur in sehr geringem Umfang statt.

Sales und Trading konnte im Berichtsjahr erneut in erfreulichem Umfang zum Gesamtergebnis der Warburg Bank beitragen, wobei die Leistungen des Bereichs Renten Sales besonders hervorzuheben sind.



### ***Institutional Sales Aktien***

2013 konnte das Equity Sales Team die Provisionserträge deutlich ausbauen. Dieses gelang sowohl durch eine intensivere Betreuung bisheriger Kunden als auch durch die Akquisition neuer Kunden mit einem Schwerpunkt im angelsächsischen Raum. Zusätzlich half dabei ein positives Marktumfeld, das bei weiterhin relativ geringen Umsatzvolumina deutlich steigende Aktienkurse aufzeigte (DAX 25%, MDAX 40%).

### ***Salestrading Aktien***

Im Small- und Micro-Cap Segment wurde die Kundenbetreuung auf weiter hohem Niveau gehalten. Dies zeigte die deutlich angestiegene Aktivität bei Roadshows, die an mehr als 250 Tagen im vergangenen Geschäftsjahr das Management der von Warburg Research betreuten Unternehmen mit Kunden zusammenbrachten.

Neben dem reinen Beratungsgeschäft war der Bereich bei zahlreichen Transaktionen involviert. So wurden Kapitalerhöhungen der Helma Eigenheimbau AG, Lotto24 AG und Nanogate AG zusammen mit dem Corporate Finance Team abgewickelt und die neuen Aktien erfolgreich platziert. Des Weiteren wurden die Emission der Mittelstandsanleihe von PNE Wind AG und die Umplatzierung von Tipp24 SE Aktien begleitet.

### ***Devisen***

Im Bereich Zins- und Währungsberatung wurde mit mittelständischen Firmenkunden erneut ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielt. Auch für Kunden aus der Schifffahrt und für institutionelle Kunden konnten mit klassischen Devisentermin- und Optionsgeschäften Währungsrisiken abgesichert werden.

Im turbulenten Währungsjahr 2013 pendelte der EUR/USD Kurs zwischen 1,2750 und 1,3890. Hier boten sich den Kunden viele Einstiegsmöglichkeiten, um Absicherungsstrategien umzusetzen.

Durch die Liberalisierungen im Devisenhandel mit China konnte der bereits im Jahr 2012 gestartete Handel mit der Chinesischen Währung CNY (offshore) im Jahr 2013 weiter ausgebaut werden.

### ***Renten***

Das Berichtsjahr war geprägt durch eine außerordentlich lebhaftige Emissionstätigkeit in Finanz- und Unternehmensanleihen. Die Bonitätsaufschläge der Anleihen engten sich weiter ein.

Im Bereich der klassischen und strukturierten Namenstitel konnte die langjährige und weiter ausgebaut Expertise zu sehr guten Platzierungserfolgen beitragen. Sowohl die Verbindungen zu europäischen Emittenten als auch die Beziehungen zu Investoren wurden erfolgreich weiterentwickelt und ausgebaut.

***Institutionelle  
Kundenbetreuung /  
Renten auch im Jahr  
2013  
mit guten Platzie-  
rungserfolgen***

### *Warburg Research GmbH*

*Warburg Research baut Abdeckung der wichtigsten deutschen Aktienindizes aus*

Die Warburg Research GmbH baute auch 2013 kontinuierlich die Abdeckung der wichtigsten deutschen Indizes (DAX, MDAX, SDAX und TecDAX) aus. Ergänzend wurden viele kleinere Werte beobachtet, die lediglich von wenigen anderen Häusern analysiert werden. Hierdurch ist es u. a. möglich, in enger Zusammenarbeit mit dem Institutional Equity Sales der Bank Investoren immer wieder neue, interessante Unternehmen zu präsentieren und attraktive Investitionsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die hohe Qualität des in den letzten Jahren kontinuierlich verbesserten Researchprodukts sowie der ausgesprochenen Empfehlungen wird neben diversen Auszeichnungen auch durch den geschäftlichen Erfolg der Warburg Research GmbH belegt.

Die Konferenz „Warburg Highlights“ mit Vorständen von DAX und MDAX Unternehmen stieß wieder auf großes Interesse nationaler und internationaler Investoren. Auch die intensive Roadshowtätigkeit sowie die regelmäßige „Klein aber fein“ Veranstaltung sind wesentliche Eckpfeiler des Austauschs zwischen Unternehmen und den betreuten Investoren. Insbesondere der persönliche Charakter der Kundenveranstaltungen wird von Kunden ausdrücklich geschätzt.

Die stabile Personalentwicklung sowie die Investitionen der letzten Jahre tragen ihre Früchte und schlagen sich insbesondere in einer steigenden Produktivität, erfolgreichen Transaktionen und schließlich in einer anhaltend erfreulichen Profitabilität der Warburg Research GmbH nieder.

## PRIVATE BANKING

Im Berichtsjahr ist es dem Private Banking Bereich gelungen, die Anzahl und die Volumina der in treuhänderischen sowie in beratenen Portfolien gehaltenen Vermögen deutlich auszubauen.

Besonders hervorzuheben sind die Akquisitionserfolge der im vorletzten Jahr eröffneten Geschäftsstelle in München. Auch die Akquisitionen von Stiftungs- sowie kirchlich gebundenen Vermögen trugen erheblich zur Steigerung der Assets under Management bei.

Der bereits zu Beginn des Berichtszeitraums geäußerte Optimismus für die Aktienanlage hat sich in den Kundenportfolien deutlich positiv bemerkbar gemacht. Hierbei war jedoch in der ersten Jahreshälfte 2013 eine vergleichsweise Zurückhaltung von Beratungskunden gegenüber Aktienanlagen feststellbar.

Diese Skepsis wich jedoch im weiteren Verlauf des Jahres der Zuversicht, sodass die Provisionsergebnisse aus Wertpapierumsätzen von Privatkunden erheblich anstiegen. Die veränderte Anlagestrategie der eher konservativ investierenden Klientel hin zu Aktienanlagen lieferte einen teilweisen Ausgleich für Margenrückgänge infolge des nach wie vor sehr niedrigen Zinsumfelds. Zum realen Erhalt von Vermögen sind Anleger stetig mehr Risiko eingegangen, in der Regel durch höhere Anteile ihrer Investments in Unternehmensanleihen oder Aktien.

Strukturierte Produkte wie z. B. Zertifikate hat das Private Banking weiterhin nur mit starker Zurückhaltung eingesetzt. Privaten Anlegern ist die Transparenz und Verständlichkeit von Anlageprodukten zunehmend wichtig.

Das Private Banking ist bei der Ausrichtung von Kundenveranstaltungen dem Format von kleineren Treffen mit Fachbezug treu geblieben. Im Laufe des Jahres wurden bei Veranstaltungen rund 1.000 Privatkunden begrüßt. Dies zeigt deutlich den gestiegenen Zuspruch und das große Interesse an den Dienstleistungen der Warburg Bank. Die Marke Warburg gewinnt auch über die Grenzen von Hamburg hinaus deutlich an Kontur.

*Anziehende Umsätze  
in den Kundenport-  
folien*

*Vermehrte Kunden-  
veranstaltungen*

## Vermögensverwaltung

Die Vermögensverwaltung konnte 2013 den Schwung aus dem vorausgegangenem, guten Kapitalmarktjahr aufnehmen und die Vermögenswerte der Kunden weiter steigern. Trotz vieler Unsicherheiten im Jahresverlauf, wie dem Haushaltsstreit in den USA, den Parlamentswahlen in Italien mit unsicherem Ausgang oder der Finanzkrise in Zypern, entschied sich die Vermögensverwaltung für eine hohe Gewichtung von soliden Dividendendpapieren und wurde dafür vor allem in der zweiten Jahreshälfte mit deutlichen Kurszuwächsen belohnt. Der Fokus der Aktienanlagen lag zunächst auf Deutschland und den USA. Im weiteren Jahresverlauf verschob sich die starke Deutschlandgewichtung etwas mehr zu Gunsten der europäischen Peripherie, nachdem dort erste positive Konjunkturdaten auf ein bevorstehendes Ende der Rezession hindeuteten. Das Aufholpotenzial der südeuropäischen Aktienmärkte war enorm und sorgte für starken Rückenwind im Aktienbereich.

Im Bereich der Rentenanlagen war die Arbeit der Vermögensverwaltung von einem schwierigen Umfeld geprägt. Hintergrund war das niedrige Zinsniveau in Kombination mit leicht anziehenden Renditen. Aufgrund der positiven Einschätzung zur Konjunktur erhöhte die Vermögensverwaltung den Bestand an Unternehmensanleihen und investierte in wohl dosiertem Umfang in Anleihen aus Irland, Spanien und Italien. Vor allem letztere Anlagen erzielten deutliche Kurszuwächse, nachdem das Vertrauen in die krisengeschüttelten Länder im Jahresverlauf wieder zugenommen hatte.

Insgesamt blickt die Vermögensverwaltung auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Neben einer ordentlichen Wertentwicklung der Kundenportfolien konnte die Anzahl der Vermögensverwaltungsmandate deutlich gesteigert werden.

### **Beteiligungen**

Die Immobiliennachfrage privater Anleger bewegte sich unverändert auf hohem Niveau. Im Segment gewerblicher Liegenschaften konnte das Private Banking ein modernisiertes historisches Kraftwerk in Hamburg-Altona als Büroimmobilie mit einem breiten Mietermix und stabilem Cashflow im Rahmen eines Club Deals vermitteln. Des Weiteren filterte die Abteilung Produktprüfung in einem strengen Auswahlprozess aus mehreren Hundert am Markt verfügbaren Angeboten zwei Beteiligungsmöglichkeiten heraus, die interessierte Kunden eingegangen sind. Es handelte sich um die Entwicklung und den Betrieb eines Einkaufszentrums in zentraler Innenstadtlage von Stuttgart und ein neues Zwei-Sterne-Hotel in der Nähe des Hamburger Hauptbahnhofs.

Im Segment Wohnimmobilien hat der Bereich das Neubauensemble Sophienterrassen am Harvestehuder Weg in Hamburg weiter begleitet. Vereinzelt konnten hochwertige Luxusimmobilien, wie z. B. eine Jugendstilvilla an der Alster, innerhalb des Kundenkreises vermittelt werden.

Unternehmerische Beteiligungen unterliegen seit dem letzten Jahr dem neuen Kapitalanlagegesetz, welches geschlossene Fonds als Finanzinstrumente qualifiziert und reglementiert. Damit werden sie Aktien, Zertifikaten oder offenen Fonds gleichgestellt. Die Vermittlung von und die Beratung zu geschlossenen Fonds durch Banken und Sparkassen sind damit aufsichtspflichtige Wertpapierdienstleistungen. Die ersten Angebote nach neuem Recht werden im Laufe dieses Jahres auf den Markt kommen und von uns geprüft.

Leider hat sich der Schifffahrtsmarkt noch nicht normalisiert. Ein ruinöser Preiskampf zwischen wenigen Linienreedereien, eine schockartige Verknappung von Refinanzierungsmitteln und eine Stagnation der Transportmengen hat neben der unvorhersehbaren Kapazitätserweiterung einzelner Schiffstypen zu schwachen Charraten geführt. Neben den Initiatoren und finanzierenden Banken leiden die Anleger unter dieser Entwicklung.

### **Ausblick**

Nach der erfolgreichen Eröffnung der Geschäftsstelle in München sind die Private Banking Einheiten der Bankengruppe im deutschsprachigen Raum flächendeckend vertreten.

Gleichzeitig ist das Private Banking in der komfortablen Situation, seinen Kunden eine Vielzahl von Anlagemöglichkeiten anzubieten. Der Marktanteil des Bereichs wird sich deshalb in den nächsten Jahren kontinuierlich erhöhen.

## ASSET MANAGEMENT

### Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 verwaltete die Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH 37 Spezialfonds (Vorjahr 33) und 66 Publikumsfonds (Vorjahr 64) mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 4,1 Mrd. (Vorjahr ca. EUR 3,6 Mrd.). Unter Berücksichtigung der Advisory-Mandate sowie der Mandate der freien Finanzportfolioverwaltung erreichte das Volumen EUR 4,7 Mrd. (Vorjahr EUR 4,3 Mrd.). Dies entspricht einem Wachstum von knapp 10%. Die positive Entwicklung zeigt den Erfolg der verstärkten Vertriebsanstrengungen sowohl im Bereich der institutionellen Anleger als auch bei den angeschlossenen Vertriebspartnern. Erneut konnten namhafte Gesellschaften als Neukunden gewonnen werden; aber auch Bestandskunden haben signifikant zum Wachstum beigetragen.

*WI steigert das Gesamtvolumen*

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich weiter verbessert. Während sich sowohl die Provisionserlöse mit rund EUR 25,0 Mio. als auch die Provisionsaufwendungen mit rund EUR 14,0 Mio. auf Vorjahresniveau bewegten, konnten die Personalausgaben reduziert werden. Hierbei wirkten sich die im Vorjahr umgesetzten Maßnahmen positiv aus.

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt naturgemäß eng mit den Entwicklungen an den Kapitalmärkten zusammen. Insbesondere mit den Konzepten zu Total Return, Wertsicherung und Multi Asset verfügt die Warburg Invest auch in unsicheren Phasen der Kapitalmarktentwicklung über ein geeignetes Produktportfolio. Ergänzt wird dieses zusätzlich durch individuelle Produkte im Bereich der institutionellen Kunden.

### Warburg Invest Luxembourg S.A.

Die Luxemburger Kapitalanlagegesellschaft Warburg Invest Luxembourg S.A. konnte mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot im Bereich der Auflegung und Verwaltung von Publikums- und Spezialfonds sowie als Zentralverwaltung für das gesamte Spektrum Luxemburger Investmentvehikel die Marktposition als Service-KAG für Fondsadministration und -strukturierungen weiter ausbauen. Das verwaltete Volumen der insgesamt 150 Fondsstrukturen nach Luxemburger Recht stieg zum Jahresende um mehr als 17% gegenüber dem Vorjahr mit knapp EUR 13 Mrd. auf einen neuen Höchststand. Zu dem Anstieg trugen Nettomittelzuflüsse von mehr als EUR 1,5 Mrd. bei. Wie bereits in den Vorjahren lag der Schwerpunkt der Nachfrage im Bereich der Administration von Strukturen zur Bündelung alternativer Assetklassen.

*Erneut starkes Wachstum in der Verwaltung alternativer Assets*

Intern stellte das im Vorjahr gestartete Projekt zur Einführung einer integrierten Softwarelösung für das Asset Management eine besondere Herausforderung dar. Planmäßig

konnten Anfang September die ersten Luxemburger Fonds auf das neue System migriert werden, der Abschluss der Migrationen ist für Mitte 2014 geplant. Warburg Invest Luxembourg S.A. und die ebenfalls an diesem Projekt beteiligten Konzerneinheiten Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH (Hamburg) und M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A. streben mit der Einführung des neuen Systems eine weitere Stärkung der jeweiligen Wettbewerbsposition sowie die Generierung von Skaleneffekten durch Effizienzsteigerungen in den internen Arbeitsabläufen an.

Zu Beginn des Jahres 2014 wird die Gesellschaft den Antrag auf Zulassung als Alternative Investment Fund Manager (AIFM) stellen und damit das Dienstleistungsangebot vor dem Hintergrund der im Juli 2013 in Kraft getretenen AIFM-Richtlinie abrunden.

### **Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH**

Die Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH, an der die Warburg Bank 50% der Kapitalanteile hält, konnte ihre Marktstellung als Investment Manager im Jahr 2013 weiter ausbauen. Warburg - Henderson konnte für institutionelle Anleger im In- und Ausland individuell zugeschnittene Immobilieninvestments umsetzen und zählt damit zu einem der führenden Anbieter deutscher Immobilien-Spezialfonds mit einem verwalteten Immobilienvermögen von rund EUR 4,4 Mrd. per 31. Dezember 2013.

Das Jahr 2013 war insbesondere von der Einführung des Kapitalanlagegesetzbuchs geprägt, das fortan die rechtliche Grundlage für alle Kapitalanlagegesellschaften bildet. Eine wesentliche Anforderung hieraus ist der Erhalt einer Lizenz als Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG). Warburg - Henderson hat im Geschäftsjahr 2013 die entsprechenden Schritte vorbereitet und eingeleitet, um im Jahr 2014 als KVG auftreten zu können.

*Warburg - Henderson erhält Club Deal Mandat von fünf berufsständischen Versorgungseinrichtungen*

Auf der Vertriebsseite war das Unternehmen sehr erfolgreich und konnte neben vielen Nachzeichnungen von Bestandsinvestoren auch den Gewinn eines weiteren Club Deal Mandats vermelden. Zeichner sind fünf berufsständische Versorgungseinrichtungen, die zusammen EUR 100 Mio. zur Verfügung stellen. Insgesamt konnte Warburg - Henderson ca. EUR 546 Mio. Eigenkapital akquirieren.

Mit An- und Verkäufen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Österreich für insgesamt rund EUR 890 Mio. hat Warburg - Henderson erneut Transaktionsstärke unter Beweis gestellt. Der Investitionsschwerpunkt lag vor allem auf Deutschland, gefolgt von Großbritannien und Österreich. Im Gegensatz zum einzelhandelsdominierten Vorjahr wurden primär Büro- und Geschäftsimmobilien erworben.

Es ist Warburg - Henderson gelungen, die Fondsstrategie für einen ehemaligen institutionellen Immobilien-Publikumsfonds, der Ende 2012 in den Immobilien-Spezialfonds „Warburg - Henderson Deutschland TOP 5 Fonds“ umgewandelt wurde, erfolgreich umzusetzen. Das Startportfolio mit zwei Bestandsobjekten in Berlin und Frankfurt wurde um drei Objekte an den Standorten Hamburg, München und Frankfurt am Main ergänzt.

2013 wurde der Grundstein zur Auflage eines neuen Fonds mit Investitionsfokus Norddeutschland gelegt, dem „Immobilienfonds Norddeutscher Versorgungswerke“.

Die Anlagestrategie sieht neben Investitionen in die klassischen Sektoren Büro und Einzelhandel auch Ankäufe von Betreiberimmobilien und Sondernutzungen vor. Der Fonds wird ausschließlich in der Region Norddeutschland mit Schwerpunkt Hamburg investieren. Die Fondsaufgabe erfolgte Anfang 2014.

Die erste Immobilien-Service-KAG IntReal International Real Estate Kapitalanlagegesellschaft mbH, ein 100-prozentiges Tochterunternehmen von Warburg - Henderson, hat 2013 ihre Wachstumsgeschichte fortgeschrieben. Die Anzahl der Mitarbeiter stieg um ein Drittel auf 61 Immobilien-Administrationsspezialisten. Das Investitionsvolumen der 16 Partnerfonds legte um 38% zu und stieg auf rund EUR 2,2 Mrd. Mit einem beurkundeten Transaktionsvolumen von rund EUR 1 Mrd. konnten die Partnerfonds den Vorjahreswert wieder übertreffen. Zusammen mit den 16 Fonds von Warburg - Henderson administriert IntReal ein Immobilienvermögen von rund EUR 6,6 Mrd. Der Antrag für die KVG-Lizenz wurde noch im Dezember 2013 eingereicht, um zukünftig die Investment KG als weiteres Immobilienanlagevehikel in die Fondsproduktpalette zu integrieren.

*IntReal steigert  
administriertes  
Immobilienvermögen*





## Bericht über die Tochterbanken in Deutschland

### BANKHAUS HALLBAUM AG

Die Bankhaus Hallbaum AG ist die einzige Privatbank mit Hauptsitz in Hannover und Vertreter der Warburg Gruppe in der Region Hannover und in weiteren Teilen Niedersachsens. Das Institut konzentriert sich auf die Geschäftsfelder Vermögensbetreuung, Vermögensverwaltung und Kreditfinanzierung. Die Kundschaft besteht aus vermögenden Familien und Privatpersonen, Unternehmern und inhabergeführten Unternehmen sowie Versicherungsgesellschaften, Stiftungen und Verbänden. Mit einem verwalteten und verwahrten Wertpapiervolumen (Assets under Management) von EUR 3,5 Mrd. zählt das Bankhaus Hallbaum zu einem der größten Vermögensverwalter in Niedersachsen.

*Bankhaus Hallbaum erwartet positive geschäftliche Entwicklung*

Die Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und das angestammte Geschäftsgebiet unter Hinzunahme von Dienstleistungen der Mutterbank haben sich bewährt. So konnte sowohl im Privatkundengeschäft als auch im Firmenkundengeschäft die Kundenbasis weiter ausgebaut und insbesondere in der Vermögensberatung und -verwaltung die Anzahl der Mandate erfreulich um 12,4% ausgeweitet werden.

Nachdem die Organisation jahrzehntelang unverändert geblieben war, wurde auf die allgemeinen Marktentwicklungen nun mit einer Straffung der Organisation reagiert. Die Filiale Hildesheim wurde geschlossen und Organisationsabläufe wurden angepasst. Die Filiale Göttingen zog in neue, den heutigen Anforderungen an das Private Banking entsprechende Räume.

Vor dem Hintergrund des herausfordernden Umfelds konnte das Institut ein insgesamt zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaften. Im laufenden Geschäftsjahr 2014 sieht sich das Bankhaus Hallbaum gut vorbereitet, um die Marktpositionierung im angestammten Geschäftsgebiet weiter zu festigen und das Geschäft mit der Zielkundschaft auszubauen. Dabei wird eine insgesamt positive geschäftliche Entwicklung erwartet.

### BANKHAUS CARL F. PLUMP & CO AG

Die Bankhaus Carl F. Plump & CO AG wurde 1828 gegründet und ist das älteste Privatbankhaus in Bremen. Seit 2008 führt das Haus eine Repräsentanz in Oldenburg.

*Bankhaus Plump steigert Kundenvolumen*

Das Bankhaus hat seine Marktposition im Jahr 2013 weiter ausgebaut. Im Private Banking wurden insbesondere im Segment Vermögensverwaltung sehr beachtliche Zuwächse erzielt. Das Volumen und der hieraus erzielte Ertrag haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Zwei Drittel dieses Wachstums entfallen auf den Zufluss neuer Gelder. Ein Drittel resultiert aus performancebedingten Veränderungen. In der Vermögensberatung ist die Nachfrage nach individueller Beratung gestiegen. Dies betrifft neben vermögenden Privatkunden auch Spezialmandate für Stiftungen und Unternehmen. Hier konnten insbesondere in den letzten Monaten des Geschäftsjahres deutliche Steigerungen der Volumina durch neue Kundenbeziehungen erreicht werden.

Das Geschäft mit Firmenkunden hat sich weiter positiv entwickelt. Das Kundenkreditvolumen mit bonitätsstarken Adressen konnte ausgebaut werden. Das Auslandsprovisions-

geschäft hat sich auf Vorjahresniveau bewegt. Das Provisionsergebnis konnte insgesamt gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Das Zinsergebnis blieb, bedingt durch die erneuten Zinssenkungen, deutlich hinter den Erwartungen zurück. Da das Bankhaus strukturell seinen ertragsseitigen Schwerpunkt im Provisionsgeschäft hat, konnte insgesamt ein positives Jahresergebnis erreicht werden.

Für 2014 plant die Bank die kontinuierliche Ausweitung ihrer Geschäfte in den Segmenten Financial Planning, Vermögensberatung und Vermögensverwaltung. Im Geschäft mit Firmenkunden wird angestrebt, die Beziehungen zu bonitätsstarken mittelständischen Gesellschaften auszubauen, u. a. durch Erweiterung und Modernisierung der Dienstleistungspalette. Der bestehende, bewährte Leistungskatalog wird dabei ohne Einschränkungen fortgeführt. Die Bank plant 2014 im Vertrieb und in vertriebsunterstützenden Bereichen Mitarbeiterkapazitäten aufzubauen.

## BANKHAUS LÖBBECKE AG

### *Privatbank mit Sitz in Berlin*

Als einzige Privatbank mit Hauptsitz in der Bundeshauptstadt betreut die 1761 gegründete Bankhaus Löbbecke AG Kunden in Berlin, Braunschweig und in den neuen Bundesländern. Aus dem repräsentativen Warburg Haus – dem Behren Palais im historischen Bankenviertel in der Mitte Berlins – werden auch die Standorte Braunschweig und Dresden gelenkt.

In Braunschweig, dem Gründungssitz der Bank, unterhält die Bank eine Niederlassung für ihre Kundschaft aus dem Braunschweiger Land, in dem sie historisch verwurzelt ist. Das Büro in Dresden zieht zur Mitte des Jahres 2014 in neue Räumlichkeiten unweit der Frauenkirche.

Die drei Hauptaktivitäten der Bank sind das Private Banking, das Firmenkunden- und Kreditgeschäft sowie der Kreditservice, in dem die Abwicklung leistungsgestörter Kreditforderungen erfolgt.

Im Anlagegeschäft der Bankhaus Löbbecke AG konnten erneut Privatkunden, Stiftungen und institutionelle Kunden für die Vermögensverwaltung und -beratung gewonnen sowie bestehende Verbindungen ausgebaut werden. Das Kreditgeschäft mit Privat- und Firmenkunden führte übergreifend zu zahlreichen geschäftlichen Ansatzpunkten für die Bank. Die hohe Dienstleistungsbereitschaft ermöglichte trotz strenger Bonitätsanforderungen den Abschluss ertragreicher Engagements. Bei der Bereitstellung von immobilienbezogenen Finanzierungen wurde unverändert eng und erfolgreich mit dem Schwesterinstitut M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG zusammengearbeitet.

Im Kreditservice ist die Bank sehr erfolgreich tätig. Interessante Geschäftsansätze konnten in Mandatsverhältnisse umgewandelt werden. Zu den Kunden zählen Banken und Finanzinvestoren im In- und Ausland. Insgesamt werden im Kreditservice Kundenforderungen in einer Größenordnung von deutlich über EUR 1 Mrd. verwaltet.

### *Ausweitung des Ge- schäfts in den neuen Bundesländern*

Die Bankhaus Löbbecke AG wird auch 2014 in den angestammten Geschäftsgebieten Berlin und Braunschweiger Land sowie in den ostdeutschen Bundesländern mit dem neuen Büro Dresden zielgerichtet Neukunden werben und das Kundengeschäft auf der bestehen-

den Vertrauensgrundlage intensivieren. Gerade in Sachsen wächst die Zahl der Unternehmer und Anleger, die die besonderen Vorzüge einer Privatbank schätzen.

### MARCARD, STEIN & CO AG

Marcard, Stein & Co AG ist Spezialistin für die ganzheitliche Betreuung großer Familienvermögen. Die Positionierung als Family Office Bank ermöglicht eine hervorragende Differenzierung im Wettbewerb mit einer Vielzahl von Anbietern, die ohne Banklizenz in dieses Geschäftsfeld drängen. Im Strategischen Family Office werden Familien ganzheitlich betreut, während im Operativen Family Office Teilvermögen von Privatkunden verwaltet werden. Gemeinsam ist beiden Bereichen die Verfolgung einer einheitlich konservativen, auf Werterhalt ausgerichteten Investmentphilosophie. Im Berichtsjahr hat Marcard, Stein & Co ihre Stellung als Family Office Bank weiter ausbauen können.

An den Kapitalmärkten war im Laufe des Jahres eine zunehmende Risikobereitschaft der Anleger festzustellen. Während sichere Anlagen wie Rentenpapiere guter Bonität leichte Kursverluste verzeichneten, stiegen die Aktienkurse vor allem in Europa und den USA spürbar an. Die Kunden konnten an dieser Entwicklung durch eine weitere Aufstockung der Aktieninvestments in den Portfolien partizipieren. Dazu wurden die Gold- und Rentenbestände reduziert. Wichtige Hinweise für diese Umschichtungen kamen von zwei eingesetzten Modellen, dem Konjunkturzyklusmodell und dem Systemrisikomodell. Ein ebenfalls selbst entwickeltes markttechnisches Modell liefert seit dem Herbst zusätzliche Anhaltspunkte bezüglich des Markttings. Der für Kapitalmärkte zuständige Bereich Investmentoffice prüfte darüber hinaus eine Vielzahl von passenden Investmentlösungen und Vermögensverwaltern.

Der Bereich Immobilien-Vermögensverwaltung steuert die physischen und fondsbasiereten Immobilienbestände der Mandanten. Die Leistungen decken das komplette immobilienökonomische Managementspektrum ab: Ankauf, Asset Management, Finanzierung, Vermietung, Entwicklung, Reporting/Controlling, Verkauf, Work-out von Direktbeständen, Vermögensverwaltung von indirekten Anlagen und Konzeption von exklusiven Club Deals im Sektor Real Estate Private Equity.

Insgesamt war es erneut ein außergewöhnlich vielfältiges und erfolgreiches Immobilienjahr, in dem sich wiederholt die interdisziplinäre Immobilienkompetenz des Hauses auszahlte. Es wurden direkt gehaltene Immobilienbestände für einen dreistelligen Millionenbetrag an- und verkauft, wobei ein strukturierter Due Diligence Prozess zum Einsatz kam. Die aktuelle Aufnahmefähigkeit des Markts konnte unter Portfoliogesichtspunkten taktisch genutzt werden, um sich von Immobilien gewinnbringend zu trennen und gleichzeitig mit Ankäufen von neuwertigen Immobilien die Risikotragfähigkeit und Rendite des Bestands zu verbessern. Das neu aufgebaute Portfolio (semi-)institutioneller Fonds hat sich sehr erfreulich entwickelt und profitierte von antizyklischen Ankäufen in Nischenmärkten. Nach mehrjähriger Abstinenz wurden außerdem die ersten ausländischen Fondsinvestments eingegangen. Die selbst konzeptionierten Club Deals im Bereich der Co-Investments von Projektentwicklungen haben sich gut entwickelt, sodass einheitlich im nächsten Jahr mit

*Gute Stellung im Wettbewerb als Family Office Bank*

*Zunehmende Risikobereitschaft der Anleger an den Kapitalmärkten*

*Immobilienkonzept: Maßstab im Family Office Segment*

einem Exit des dreistelligen Millionen-Projektvolumens zu rechnen ist. Das praktizierte Konzept der „Immobilien-Vermögensverwaltung“ gilt im Family Office Segment als Maßstab und wird durch Buch-/Artikelbeiträge sowie verschiedenste Referententätigkeiten zu Fachthemen unterstrichen.

**Wiederbelebung in  
der Anlageklasse  
Private Equity  
setzt sich fort**

Der Bereich Beteiligungsmanagement betreut und steuert die langfristigen Beteiligungsbestände der Mandanten. Dies betrifft als Club Deals strukturierte direkte sowie fonds-basierte langfristige Investments und erstreckt sich über die relevanten Marktsegmente wie unternehmerische Beteiligungen, Private Equity, erneuerbare Energien sowie Schiffsbeteiligungen. Die Leistungen des Family Office decken hierbei das gesamte Spektrum ab: die wirtschaftliche und rechtliche Investitionsprüfung und Strukturierung von Neuanlagen der Mandanten, die laufende Begleitung von Bestandsinvestments sowie das Beteiligungsreporting im Rahmen des Gesamtvermögenscontrollings. Auch 2013 wurden mehrere Hundert Investitionsmöglichkeiten für Neuinvestments gesichtet. Der Markt für klassische geschlossene Beteiligungen war von starken regulatorischen Veränderungen geprägt. Gleichzeitig setzte sich im Berichtsjahr die erfreuliche Marktbelebung im Segment Private Equity fort, was zur erfolgreichen Durchführung ausgewählter Transaktionen im professionellen Fondssegment führte. Marcard, Stein & Co kann insgesamt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. 2014 wird der Ausbau der Marktposition als Family Office Bank weiter verfolgt.

## SCHWÄBISCHE BANK AG

Die Schwäbische Bank AG ist eine Institution im württembergischen Bankgeschäft. Das Privatbankhaus blickt auf eine 80-jährige Tradition zurück. Kundenbeziehungen bestehen zum Teil schon in der vierten Generation. Kunden vertrauen der Kompetenz der Schwäbischen Bank mit Sitz im Königsbau, im Zentrum der Landeshauptstadt Stuttgart. Zum Jahresende wurden die Renovierungsarbeiten abgeschlossen, und seither profitieren die Kunden und Mitarbeiter des Hauses vom angenehmen Ambiente, neuer Technik und einem modernisierten Arbeitsumfeld. Im Fokus der Geschäftstätigkeit für Privatkunden, institutionelle Kunden und den inhabergeführten Mittelstand liegen die Betreuung und Verwaltung von privatem Kundenvermögen sowie die Beratung und Bereitstellung von Finanzierungen.

**Deutlicher Ausbau der  
Vermögensverwaltung**

Die Vermögensverwaltung konnte den positiven Trend aus dem Vorjahr fortsetzen und mit über 50 neuen Mandaten einen erfreulichen Zuwachs verzeichnen. Der Zinsüberschuss lag marktbedingt deutlich unter dem Vorjahresergebnis und der Provisionsüberschuss leicht über dem Vorjahresniveau. Die individuelle Betreuung der vermögenden Privatkunden, der Ausbau der Vermögensverwaltung sowie die Betreuung von unternehmergeführten Mittelstand und den institutionellen Kunden bilden auch 2014 den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit.

**M.M.WARBURG & CO HYPOTHEKENBANK AG**

Ein wiederum sehr erfreuliches Neugeschäft im Immobilienkreditbereich sowie gute Absatzmöglichkeiten im Passivgeschäft bildeten die Basis für deutlich gestiegene operative Erträge der M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG.

Ohne die traditionell konservative Geschäftsausrichtung zu ändern, lagen die Zusagen der Hypothekenbank im Immobilienfinanzierungsbereich mit EUR 283,0 Mio. nur knapp unter dem Niveau des durch einige Sondergeschäfte begünstigten Vorjahres. Die Strategie, sich auf maßgeschneiderte Finanzierungen von Gewerbe- und Wohnimmobilien oberhalb des standardisierten Massengeschäfts in den Metropolregionen Deutschlands zu konzentrieren, hat sich wiederum ausgezahlt. Die Kundenbasis konnte auch in Zusammenarbeit mit anderen Gesellschaften aus der Warburg Bankengruppe gezielt weiter ausgebaut werden. Spezialfinanzierungen sowie das Auslandsgeschäft werden unverändert nur in Ausnahmefällen angeboten. Die Bestände im Immobilienkreditbereich sanken trotz des sehr guten Neugeschäftsvolumens aufgrund hoher Rückzahlungen im Laufe des Jahres und lagen am Jahresende etwas unter dem Vorjahreswert von EUR 1,4 Mrd. Auch im vergangenen Jahr wurden keine neuen Schiffsfinanzierungen zugesagt. Die Bestände lagen daher unverändert unter EUR 30 Mio. Das Kommunalkreditgeschäft hat weiterhin eine untergeordnete Bedeutung, da hier unverändert keine risikoadäquaten Geschäftsmöglichkeiten gesehen werden. Seit Gründung der Hypothekenbank wurde nicht in ausländische Staatsanleihen investiert. Hauptrefinanzierungsmittel der Hypothekenbank sind unverändert Pfandbriefe, um eine fristenkongruente Refinanzierung der Geschäfte zu ermöglichen. Die Nachfrage, insbesondere für kleinteilige Namenshypothekenpfandbriefe, war auch im letzten Jahr sehr erfreulich. Das Vorsteuerergebnis der Hypothekenbank lag mit EUR 6,4 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert.

Im Jahr 2011 hatte sich die Landeskrankenhilfe V.V.a.G., Lüneburg, zunächst mit 27,5% am Kapital der Hypothekenbank beteiligt. Durch eine Kapitalerhöhung mit einem ausmachenden Betrag i. H. v. EUR 20,0 Mio., der voll durch die Landeskrankenhilfe V.V.a.G. gezeichnet wurde, reduzierte sich der Anteil der Warburg Bank am Kapital der Hypothekenbank im Dezember 2013 auf 60%. Unverändert ist die Hypothekenbank ein integraler Bestandteil der Warburg Bankengruppe. Die Bank verfügt nunmehr über ein Kernkapital i. H. v. EUR 85,9 Mio. und ist damit gut auf die neuen, deutlich erhöhten aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen vorbereitet.

Vor dem Hintergrund der im Vorjahr weiter verbesserten Eigenkapitalbasis und des erfolgreichen Immobilienkreditgeschäfts sind wir für die weitere Entwicklung der Hypothekenbank unverändert optimistisch.

*M.M.Warburg & CO  
Hypothekenbank erhöht  
Eigenkapital für mehr  
Wachstum*



## Bericht über die Tochterbanken in Luxemburg und der Schweiz

### M.M.WARBURG & CO LUXEMBOURG S.A.

Die M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A. ist auf die Verwahrung und Verwaltung international diversifizierter Vermögen sowie die Betreuung vermögiger Privatkunden spezialisiert. Die klare Fokussierung auf diese Kerngeschäftsfelder hat sich auch im Jahr 2013 bewährt. Das weiterhin wichtigste Geschäftsfeld ist der Depotbank-Service, zu dem neben der gesetzlich geforderten Verwahrung von Investment- und Sondervermögen (Fonds) sowie Verbriefungsgesellschaften Luxemburger Rechts auch die ergänzenden Dienstleistungen Register- und Transferstelle, Calculating Agent, Zahlstelle, Brokerage und das Liquiditäts- und Währungsmanagement zählen. Die Depotbank-Kunden, wie z.B. Kapitalanlagegesellschaften, Vermögensverwalter, Asset Manager, Versicherungen und Pensionskassen, schätzen die Unabhängigkeit, Flexibilität und die Erfahrung des Hauses. Die M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A. zählt zu den wenigen Depotbanken am Finanzplatz Luxemburg, die praktisch alle gängigen Assetklassen in Sondervermögen verwahrt. Dazu zählen neben Wertpapieren in zunehmendem Maße alternative Assetklassen. Dadurch konnte die Position als Depotbank am Finanzplatz Luxemburg weiter gefestigt werden. Bedingt durch das 2013 fortgesetzte Wachstum erhöhte sich das verwahrte Fondsvermögen um EUR 1,3 Mrd. auf EUR 20,4 Mrd.

*Weiterhin erfolgreiche Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder*

Das zweite Kerngeschäftsfeld ist das internationale Privatkundengeschäft, das vom klassischen Beratungsdepot bis hin zur Vermögensverwaltung reicht. Auch dieses Geschäftsfeld konnte im Berichtsjahr gegen den Trend am Finanzplatz nochmals ausgebaut werden. Hier schätzten die Kunden die Unabhängigkeit der Warburg Gruppe und das Eingehen auf individuelle Kundenbedürfnisse. Das Kreditgeschäft wird komplementär angeboten.

Insgesamt konnte die Luxemburger Tochterbank ein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaften. Für das laufende Geschäftsjahr sieht sie sich durch die im Jahr 2013 durchgeführte Kapitalerhöhung und die Implementierung eines neuen Asset Management Systems für den weiteren Ausbau des Depotbank- und Privatkundengeschäfts gut gerüstet.

### M.M.WARBURG BANK (SCHWEIZ) AG

Die Kernkompetenz der M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG in Zürich liegt in der umfassenden Betreuung vermögiger Privatkunden aus dem In- und Ausland, vor allem in den Bereichen Vermögensverwaltung und Anlageberatung. Die Kunden der Warburg Bank in der Schweiz schätzen die unabhängige auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Vermögensbetreuung sowie die breite Palette an hauseigenen und fremden Produkten.

Neben dem klassischen Privatkundengeschäft mit Anlageberatung und Vermögensverwaltung ist das Haus in den Bereichen Asset Management, Wertpapier- und Devisenhandel sowie der Betreuung von unabhängigen Vermögensverwaltern aktiv. Ferner werden fallweise weitere Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit anderen Einheiten der Warburg Gruppe angeboten. Ergänzend betreibt die Bank das Lombardkreditgeschäft sowie den Eigenhandel in Wertpapieren und Devisen.

**Warburg Value schlägt Index** Die Bank bietet zudem zusammen mit einem externen Berater neben der üblichen Vermögensverwaltung auch ein spezielles substanzorientiertes Anlageprogramm nach einem langfristig orientierten Value-Ansatz an, dies in Form von separaten Anlagemandaten oder Fondsanteilen. Der nach diesem Grundsatz verwaltete Warburg Value Fund, der weltweit in Aktien investiert, konnte weiter deutlich an Volumen gewinnen und hat im Jahr 2013 mit einer Wertsteigerung von rund 25% den Vergleichsindex deutlich geschlagen.

**Wachstum trotz Strukturwandel** Trotz des Strukturwandels im Schweizer Privatkundengeschäft, vor allem im grenzüberschreitenden Geschäft, konnte die Warburg Bank in der Schweiz das Kundenvolumen auf rund CHF 1,6 Mrd. erhöhen. Die Anforderungen an die Mitarbeiter auf allen Ebenen, an Prozesse und Systeme, steigen kontinuierlich. Die Schweiz bleibt jedoch mit ihrer politischen und wirtschaftlichen Stabilität und der langjährig gewachsenen Kompetenz im Private Banking und Asset Management gefragt. Die hervorragenden Rahmenbedingungen bieten weiterhin gute Voraussetzungen für die Betreuung vermögender Privatkunden.

Der Schweizer Tochterbank gelang es trotz des anspruchsvollen Umfelds, das Geschäftsjahr mit einem ordentlichen Ergebnis abzuschließen. Die M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG hält an der Wachstumsstrategie fest und sieht auch in der Schweiz selbst viele Möglichkeiten, um Geschäftsvolumen und Erträge zu steigern. Die Bank verfolgt weiterhin eine vorsichtige Risikopolitik und ist zuversichtlich, auch 2014 ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen zu können.



## Compliance

Die Compliance-Abteilung berichtet direkt an die Geschäftsleitung und wacht als unabhängige Instanz über die Kundeninteressen, die höchste Priorität haben. Mit ihrer Unabhängigkeit von institutionellen Einflüssen ist die Warburg Bank in der Lage, Chancen und Risiken von Geschäftsmöglichkeiten zum Wohle der Kunden abzuwägen.

Die Compliance-Abteilung sorgt mit vorbeugenden Maßnahmen dafür, dass die Geschäftstätigkeit der Bank und die Eigengeschäfte der Mitarbeiter den markt- und kundenschützenden Anforderungen im Wertpapiergeschäft genügen. Wertpapierdienstleistungen werden mit Sorgfalt, Sachkenntnis und Gewissenhaftigkeit durchgeführt. Interessenkonflikte werden durch wirksame Vorkehrungen ausgeschlossen.

Die Bedeutung der Compliance-Funktion innerhalb der Bank nimmt aufgrund der Vorgaben des Gesetzgebers zu. Sie wird als Teil des internen Kontrollsystems bei allen wesentlichen Prozessen eingebunden, so auch bei der Konzipierung neuer Produkte und der Erschließung neuer Märkte. Ferner ist die Abteilung mit der Erstellung aller internen Organisations- und Arbeitsanweisungen mit Compliance-Bezug betraut und setzt die Vorgaben des Gesetzgebers in konkrete Arbeitsanweisungen an die Mitarbeiter um.

Zum Jahresende 2013 wurden die Compliance-Funktionen dahingehend erweitert, dass nunmehr den novellierten Vorgaben der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) entsprochen wird. Dieser Bereich stellt sicher, dass alle Anforderungen der Regulator in einem förmlichen Verfahren identifiziert und umgesetzt werden. Diese neue Compliance-Funktion schützt Bank und Kunden, indem sie das Risiko von Rechtsverstößen minimiert. Hierbei wird die Compliance-Abteilung koordinierend und beratend tätig und achtet darauf, dass die Geschäftsbereiche ihrer Verantwortung nachkommen.



---

## Mitarbeiter

## Mitarbeiter

Vor dem Hintergrund des ansteigenden Verwaltungsaufwands infolge der erhöhten administrativen Anforderungen galt es, im Jahr 2013 die Mitarbeiterzahl bei der Warburg Bank mindestens konstant zu halten. Mit einem Rückgang um 1,69% auf 466 Mitarbeiter zum 31.12.2013 ist dies gelungen. Bei der Warburg Gruppe nahm die Zahl der Mitarbeiter um 2,59% zu, was im Wesentlichen auf das Wachstum der Luxemburger Einheiten und der zu Warburg - Henderson gehörenden IntReal zurückzuführen ist.

### Anzahl der Mitarbeiter

	M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA Finanz- holding Gruppe	Warburg Bankengruppe	M.M.Warburg & CO
31.12.2011	1.172	1.159	463
31.12.2012	1.211	1.199	474
31.12.2013	1.244	1.230	466
Entwicklung 2013	33	31	-8
in Prozent	2,73%	2,59%	-1,69%

Die Kennzahlen zur Fluktuation der Warburg Bank veränderten sich kaum, sodass die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei fast 12 Jahren lag. Diese Konstanz ist im aktuellen Bankenumfeld und gerade an den von der Warburg Gruppe abgedeckten Standorten außergewöhnlich. Die Mitarbeiter fühlen sich bei einem zuverlässigen Arbeitgeber mit einer klaren strategischen Ausrichtung in guten Händen. Rückzüge und Markteinstiege von Auslandsbanken sowie Strategiewechsel von Mitbewerbern führen anderswo zu ständigen Personalbewegungen. Kunden der Warburg Bank wissen die demgegenüber weitgehende Stetigkeit in der Betreuung zu schätzen.

### Fluktuation und Betriebszugehörigkeit M.M.Warburg & CO

	Durchschnittliche Betriebs- zugehörigkeit in Jahren	Fluktuationsquote (Arbeitnehmerkündigungen)	Fluktuationsquote (gesamt)
31.12.2011	11,66	2,86%	5,40%
31.12.2012	11,73	2,38%	4,10%
31.12.2013	11,87	2,98%	4,89%

Das durchschnittliche Alter der Mitarbeiter der M.M.Warburg & CO KGaA ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig angestiegen und liegt bei fast 44 Jahren. Da über die vergangenen Jahrzehnte eine konstante Personalpolitik betrieben wurde, ist die demographische Verteilung unter den Altersgruppen jedoch sehr ausgewogen. Um diese gesunde Struktur aufrecht zu erhalten, werden Auszubildende, Trainees und junge Direkteinsteiger in gewohntem und notwendigem Umfang eingestellt. In dem von einer zurückhaltenden Einstellungs- politik geprägten Jahr 2013 gelang dies in ausreichendem Maß.

Seit 2012 stand die Entwicklung von psychisch verursachten Krankheiten unter besonderer Beobachtung, da sie branchenweit diskutiert wurde. Die befürchtete weitere Zunahme trat jedoch nicht ein, obwohl das Arbeitsumfeld weiterhin von großen Anforderungen an die Mitarbeiter infolge zahlreicher regulatorischer Anforderungen und technologischer Veränderungen geprägt war.

Durchschnittliches Alter und Krankenstand M.M.Warburg & CO

	Durchschnittliches Alter in Jahren	Krankenstand	Krankenstand abzügl. Dauerkranke
31.12.2011	42,90	4,31 %	2,41 %
31.12.2012	43,54	4,50 %	2,54 %
31.12.2013	43,85	4,08 %	2,68 %

Das interne Weiterbildungsprogramm der M.M.Warburg & CO KGaA geht 2014 in sein zehntes Jahr. Die Angebote richten sich an Mitarbeiter des Bankhauses sowie aus den Tochtergesellschaften der Warburg Gruppe. Im Rahmen einer intensiven Bedarfsanalyse werden die Fachabteilungen bei der Konzeption einbezogen. Trainings sowie Seminare zu den Themen Kommunikation, Verhandlung, Führung und Projektmanagement bilden die Schwerpunkte des Programms. Daneben finden sich EDV-Schulungen, Sprachunterricht und Selbstlernprogramme zu den Themen Geldwäsche, Compliance, US-Quellensteuer sowie Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz. Mit den Selbstlernprogrammen werden überwiegend die beständig zunehmenden gesetzlichen Schulungspflichten erfüllt. Das interne Weiterbildungsangebot wird ergänzt durch externe Seminarteilnahmen.

Allen Mitarbeitern gilt großer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz, die geleistete Arbeit und insbesondere für die tiefe Bindung zum Haus.

Die Mitglieder des Betriebsrats haben im Berichtsjahr erneut im besten Sinne der Betriebsverfassung partnerschaftlich mit der Arbeitgeberseite zusammengearbeitet. Ihr Verständnis von konstruktiver Mitbestimmung hat großen Anteil am Erfolg, sodass die Bank auch ihnen großen Dank ausspricht.



---

**Bericht des Aufsichtsrats der  
M.M.Warburg & CO KGaA**





## **Bericht des Aufsichtsrats der M.M. Warburg & CO KGaA**

Die persönlich haftenden Gesellschafter informierten den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über Lage und Geschäftsentwicklung der Bank und ihrer Tochtergesellschaften. Die ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben hat der Aufsichtsrat wahrgenommen. Zwischen den Sitzungen unterrichtete der Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter den Vorsitzenden des Aufsichtsrats über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen. Die persönlich haftenden Gesellschafter sind ihren Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und den Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion (MaComp) sowie dem AktG, insbesondere § 90 AktG, nachgekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich gemeinsam mit dem Aktionärsausschuss in seinen drei Sitzungen des Jahres 2013 sowie in der darüber hinausgehenden Berichterstattung ausführlich über den Gang der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft, über Fragen der Geschäfts- und Risikopolitik und über sonstige wichtige Anlässe von den persönlich haftenden Gesellschaftern berichten lassen sowie über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden. Zudem wurden alle Mitglieder des Aufsichtsrats von den persönlich haftenden Gesellschaftern stets umgehend über alle wichtigen und außerordentlichen Anlässe informiert.

Gegenstand der Erörterungen waren neben der Entwicklung des laufenden Geschäfts insbesondere Fragen der Geschäftspolitik, Strategie und wichtiger Einzelvorgänge, die Bankenaufsicht, das Aufsichtsrecht und die Auswirkungen der Staatsschuldenkrise und des Niedrigzinsumfelds auf die Ertrags- und Risikosituation der Bank und ihrer Tochtergesellschaften.

Jahresabschluss und Lagebericht wurden für das Geschäftsjahr 2013 von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und als mit den gesetzlichen Vorschriften im Einklang befunden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Jahresabschluss und der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses haben dem Aufsichtsrat vor seiner Sitzung am 23. April 2014 vorgelegen. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis.

Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer hat an den Erörterungen zum Jahresabschluss und dem Lagebericht teilgenommen.

Der Lagebericht der persönlich haftenden Gesellschafter und der von ihnen aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Einwendungen des Aufsichtsrats haben sich nicht ergeben. Als Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Partnern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Hamburg, 23. April 2014

Der Aufsichtsrat  
- Vorsitzender -



**Kurzfassung des  
Jahresabschlusses der**

**M.M.Warburg & CO KGaA**

**auf den  
31. Dezember 2013**

Dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht der M.M.Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg, wurde für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 der am 02. April 2014 in Hamburg unterzeichnete uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, erteilt. Die Bekanntmachung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		1.078.025,15		2.118
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		172.597.501,70		152.624
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	EUR	172.597.501,70		(152.624)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00		0
			173.675.526,85	
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	EUR	0,00		0
b) Wechsel		0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		184.578.357,23		278.951
b) andere Forderungen		192.539.677,06		286.541
			377.118.034,29	
4. Forderungen an Kunden			1.066.248.148,02	1.131.198
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	90.974.365,79		(42.505)
Kommunalkredite	EUR	30.000.000,00		(30.213)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		45.035
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	0,00		(45.035)
ab) von anderen Emittenten		30.022.347,25	30.022.347,25	55.367
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	30.022.347,25		(55.367)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		525.262.775,17		566.214
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	522.721.382,69		(563.673)
bb) von anderen Emittenten		992.538.543,93	1.517.801.319,10	988.356
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	962.973.838,31		(976.663)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	0
Nennbetrag	EUR	0,00		
			1.547.823.666,35	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			30.548.395,55	25.058
6a. Handelsbestand			70.869.262,52	178.927
7. Beteiligungen			41.545.014,05	39.920
darunter: an Kreditinstituten	EUR	407.790,91		(408)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	15.431,20		(15)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			259.996.521,49	243.480
darunter: an Kreditinstituten	EUR	221.097.423,02		(216.355)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	0,00		(603)
9. Treuhandvermögen			43.770.088,29	58.884
darunter: Treuhandkredite	EUR	0,00		(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte			0,00	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten			1.824.390,00	
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00	
d) geleistete Anzahlungen			0,00	2.420
12. Sachanlagen			134.732.915,15	39.193
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			0,00	0
darunter: eingefordert	EUR	0,00		(0)
14. Sonstige Vermögensgegenstände			55.683.785,41	87.140
15. Rechnungsabgrenzungsposten			2.817.604,43	231
16. Aktive latente Steuern			0,00	0
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	0
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0
			<b>3.806.653.352,40</b>	<b>4.181.657</b>
<b>Summe der Aktiva</b>				

Passivseite	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		441.667.924,63		253.653
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		555.884.759,05		758.360
			997.552.683,68	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	14.087.771,10			16.239
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	16.365.860,86	30.453.631,96		12.653
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.353.935.247,54			1.121.781
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	861.762.570,19	2.215.697.817,73		1.392.389
			2.246.151.449,69	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	EUR	0,00		(0)
eigene Akzepte und Solawechsel				
im Umlauf	EUR	0,00		(0)
3a. Handelsbestand			60.126.174,15	84.358
4. Treuhandverbindlichkeiten			43.770.088,29	58.884
darunter: Treuhandkredite	EUR	0,00		(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			84.073.472,56	103.307
6. Rechnungsabgrenzungsposten			197.652,49	217
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		21.742.234,00		21.592
b) Steuerrückstellungen		0,00		0
c) andere Rückstellungen		13.933.548,23		11.873
			35.675.782,23	
8. (weggefallen)			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			52.000.000,00	59.500
10. Genussrechtskapital			10.000.000,00	10.000
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	EUR	0,00		(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			2.079.385,91	1.824
darunter: Sonderposten gem. § 340e HGB	EUR	2.079.385,91		(1.824)
12. Eigenkapital				
a) aa) gezeichnetes Kapital		100.000.000,00		100.000
ab) Einlage Stille Gesellschafter		25.000.000,00	125.000.000,00	25.000
b) Kapitalrücklage			135.000.000,00	135.000
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		0,00		0
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder				
mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
cd) andere Gewinnrücklagen		15.000.000,00	15.000.000,00	15.000
d) Bilanzgewinn			26.663,40	27
			275.026.663,40	
<b>Summe der Passiva</b>			<b>3.806.653.352,40</b>	<b>4.181.657</b>

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		45.735.553,08	55.751
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	45.735.553,08
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00	0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00	8.312
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		141.267.354,83	141.267.354,83
			207.942

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

Aufwendungen	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinsaufwendungen			60.398.004,66	88.908
darunter: Aufwendungen aus der Aufzinsung von Personalrückstellungen	EUR 1.053.081,00			(1.089)
2. Provisionsaufwendungen			10.804.931,58	9.069
3. Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00	0
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	40.669.207,28			38.665
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.421.951,89	47.091.159,17		5.602
darunter: für Altersversorgung	EUR 1.788.807,14			(1.031)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		27.417.631,01		27.311
			74.508.790,18	
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			5.236.826,76	3.472
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen, einschließlich gewinnabhängiger Ausschüttungen an geschäftsführende Gesellschafter			5.286.451,86	5.825
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			5.102.702,09	12.047
8. Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00	1.841
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme			4.173.548,82	2.287
11. (weggefallen)			0,00	0
12. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			91.028,82	-2.396
14. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			88.270,90	93
15. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			23.073.077,61	37.829
16. Jahresüberschuss			0,00	0
<b>Summe der Aufwendungen</b>			<b>188.763.633,28</b>	<b>230.553</b>

<b>Erträge</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>Vorjahr TEUR</b>
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	76.093.152,48		95.882
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	8.747.942,20		22.183
		84.841.094,68	
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.639.106,94		2.283
b) Beteiligungen	4.280.146,77		6.283
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	8.306.470,63		11.937
		14.225.724,34	
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		6.829.373,19	8.452
4. Provisionserträge		67.054.719,44	71.427
5. Nettoertrag des Handelsbestands		2.298.701,74	3.491
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	0
7. Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00	0
8. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		2.795.683,93	0
9. Sonstige betriebliche Erträge		10.718.335,96	8.615
10. (weggefallen)		0,00	0
11. Außerordentliche Erträge		0,00	0
12. Erträge aus Verlustübernahme		0,00	0
13. Jahresfehlbetrag		0,00	0
<b>Summe der Erträge</b>		<b>188.763.633,28</b>	<b>230.553</b>

	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>Vorjahr TEUR</b>
1. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		0,00	0
2. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr		26.663,40	27
		26.663,40	27
3. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0
		26.663,40	27
4. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0
		0,00	
		26.663,40	27
5. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		0,00	0
		26.663,40	27
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0
		26.663,40	27
7. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		0,00	0
8. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		26.663,40	27

## Anhang

### ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der M.M.Warburg & CO KGaA für das Geschäftsjahr 2013 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt worden. Aktienrechtliche Vorschriften wurden beachtet.

Zahlen des Vorjahres sind, soweit nicht anders vermerkt, in Klammern angeführt.

### GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden im Wesentlichen fortgeführt.

#### 1. Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind mit dem Nominalbetrag oder den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden um erforderliche Wertberichtigungen gekürzt. Unterschiedsbeträge zwischen Nominal- und Zahlungsbetrag werden unter den aktiven oder passiven Abgrenzungsposten erfasst und planmäßig aufgelöst.

#### 2. Wertpapiere

Bestände an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die dauerhaft gehalten werden sollen, sind als Finanzanlagen grundsätzlich nach dem strengen Niederwertprinzip entsprechend § 253 Absatz 1 und 3 HGB bilanziert. Dies bedeutet, dass auch bei voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderungen Abschreibungen vorgenommen werden. Von der gemäß § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Aufrechnung wird Gebrauch gemacht.

Falls Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, und auch nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, sind sie als Umlaufvermögen nach dem strengen Niederwertprinzip gemäß § 340e Abs. 1, Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren Börsenwerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden, wenn sie nicht Teil des Handelsbestands sind, analog bewertet.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind, sofern sie zu Handelszwecken gehalten werden, wie im separaten Abschnitt „Handelsbestand“ beschrieben bewertet.

Die Bank schließt Wertpapierleihegeschäfte als Entleiher ab. Barsicherheiten werden dabei nicht gestellt, das wirtschaftliche Eigentum an den Papieren verbleibt beim Verleiher; dementsprechend werden die entliehenen Papiere außerbilanziell erfasst.



### 3. Handelsbestand

Finanzinstrumente des Handelsbestands werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags gem. § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB bewertet. Der Risikoabschlag wird unter Berücksichtigung aller aktivisch und passivisch ausgewiesenen Handelsbestände ermittelt und stellt ein nach finanzmathematischen Methoden ermitteltes Verlustpotenzial dar (Value-at-Risk, VaR). Der VaR wird auf Basis einer Haltedauer von 10 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99% und unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von 250 Handelstagen ermittelt. In der Regel wird der VaR von dem auf der Aktivseite ausgewiesenen Handelsbestand abgesetzt; in den Ausnahmefällen, in denen der passive Handelsbestand den aktiven übersteigt, wird ein kompensierender Posten unter dem Handelsbestand auf der Passivseite ausgewiesen.

Nach den Regelungen des § 340e Abs. 4 Satz 1 HGB werden 10% der Nettoerträge des Handelsbestands dem Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ nach § 340g HGB zugeführt. Der Sonderposten darf nach § 340e Abs. 4 Satz 2 HGB aufgelöst werden zum Ausgleich von Nettoaufwendungen des Handelsbestands oder soweit er 50% des Durchschnitts der letzten fünf jährlichen Nettoerträge des Handelsbestands übersteigt.

Innerhalb des Geschäftsjahres wurde keine Änderung der institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand vorgenommen.

### 4. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten oder – bei Wertminderung – unter Ausnutzung des Wahlrechts gemäß § 340e Abs. 1 Satz 3 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB mit dem niedrigeren Zeitwert angesetzt. Bei nicht börsennotierten Unternehmen erfolgt die Bewertung mit Hilfe eines Discounted-Cash-Flow-Modells. Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen. Von der nach § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Aufrechnung wird Gebrauch gemacht.

### 5. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Sachanlagen sowie entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert; es wird linear, in steuerrechtlich zulässiger Höhe, abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 150 im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen EUR 150 und EUR 1.000 schreiben wir planmäßig linear über fünf Jahre ab (Sammelposten).

## 6. Übrige Vermögensgegenstände

Die übrigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

## 7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungs- beziehungsweise Nominalbetrag bewertet. Abgezinst begebene Schuldverschreibungen und ähnliche Verbindlichkeiten werden mit dem Barwert ausgewiesen.

## 8. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten nach den Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaft berücksichtigt. Für die Abzinsung wird der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz verwendet.

Von der Möglichkeit, die auf Grund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erforderlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen bis zum 31. Dezember 2024 zu verteilen, wurde nicht Gebrauch gemacht. Der gesamte Zuführungsbetrag wurde direkt im Zeitpunkt der Erstanwendung aufwandswirksam erfasst.

Steuerrückstellungen und andere Rückstellungen, bei denen es sich um Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten oder für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften handelt, werden in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gemäß den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

## 9. Risikovorsorge

Die Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken, für latente Ausfallrisiken und die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken. Für Bonitätsrisiken werden nach vorsichtigen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet.

Das Transferrisiko für Kredite an Kreditnehmer in ausländischen Staaten (Länderrisiko) wird auf der Basis eines Ratingsystems, das die wirtschaftliche, politische und regionale

Situation berücksichtigt, bewertet. Für grenzüberschreitende Engagements gegenüber bestimmten Staaten werden nach vorsichtigen Maßstäben Vorsorgen gebildet.

Dem latenten Kreditrisiko wird in Form von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

### 10. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung folgt den in §§ 256a und 340h HGB vorgegebenen Grundsätzen. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie Devisenkassa-Geschäfte wurden zum EZB-Referenzkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden zum am Bilanzstichtag gültigen Terminkurs bewertet.

Die auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte außerhalb des Handelsbuchs werden in jeder Währung aufgrund des Verzichts auf strategische Währungspositionen als besonders gedeckt eingestuft. Die Steuerung der Gesamtposition je Währung erfolgt im Handelsbuch. Dementsprechend fallen alle Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung im Nettoertrag des Handelsbestands an.

Auf fremde Währung lautende und wie Anlagevermögen behandelte Vermögensgegenstände, die nicht in derselben Währung besonders gedeckt sind, werden zu historischen Anschaffungskosten angesetzt.

### 11. Beizulegende Zeitwerte

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich auf Basis der auf einem aktiven Markt notierten Preise (Mark-to-Market). Sind entsprechende Preise nicht verfügbar, wird geprüft, inwieweit Preise von Geschäftspartnern oder Preisagenturen gestellt werden können bzw. auf beobachtbare Marktdaten zurückgegriffen werden kann (Mark-to-Matrix). Ansonsten werden geeignete Modelle genutzt, um den beizulegenden Zeitwert zu ermitteln (Mark-to-Model).

Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit künftiger Zahlungsströme aus Derivaten sind mit Unsicherheiten behaftet, was sich entsprechend auf ihre beizulegenden Zeitwerte auswirkt. Die wesentlichen Determinanten in diesem Zusammenhang sind

- die zukünftige Entwicklung von Marktpreisen, insbesondere von Zinssätzen, Wechselkursen und Aktienkursen,
- die Volatilität dieser Preise und
- das Ausfallrisiko der Kontrahenten.

## **12. Bewertungseinheiten (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)**

Zu Bewertungseinheiten werden Grundgeschäfte (Vermögensgegenstände, Schulden oder schwebende Geschäfte) und Sicherungsgeschäfte zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken zusammengefasst. Bei Bewertungseinheiten werden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze in dem Umfang und für den Zeitraum nicht angewendet, in dem sich die gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme ausgleichen.

## **13. Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuchs)**

Gemäß IDW RS BFA 3 wurde zum Bilanzstichtag auf Basis einer barwertigen Betrachtungsweise unter Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risiko- und Verwaltungskosten nachgewiesen, dass aus den zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs) kein Verpflichtungsüberschuss besteht. Somit war die Bildung einer Rückstellung nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB nicht erforderlich.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 14. Forderungen und Verbindlichkeiten

#### *Fristengliederung*

Die Restlaufzeitengliederung für nicht täglich fällige Forderungen ergibt sich aus den folgenden Darstellungen.

<b>Bilanzposition 3b:</b>	31.12.2013	31.12.2012
Andere Forderungen an Kreditinstitute	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	87.742	170.005
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	65.235	11.632
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	38.935	84.175
d) mehr als fünf Jahren	628	20.729
Insgesamt:	192.540	286.541
<b>Bilanzposition 4:</b>	31.12.2013	31.12.2012
Andere Forderungen an Kunden	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	747.640	959.705
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	99.398	59.384
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	141.853	76.885
d) mehr als fünf Jahren	77.357	35.224
Insgesamt:	1.066.248	1.131.198
davon mit unbestimmter Laufzeit	203.397	133.279
<b>Bilanzposition 5:</b>	31.12.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen und andere festverz. Wertpapiere	TEUR	TEUR
davon im Folgejahr fällig	433.922	604.344

Die Restlaufzeitengliederung für nicht täglich fällige Verbindlichkeiten ergibt sich aus den folgenden Darstellungen.

<b>Bilanzposition 1b:</b>	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	410.952	420.961
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	139.176	320.719
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	3.000	12.500
d) mehr als fünf Jahren	2.757	4.180
Insgesamt:	555.885	758.360

<b>Bilanzposition 2a, 2ab:</b>	31.12.2013	31.12.2012
Spareinlagen	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	2.198	925
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	10.614	8.074
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	3.535	3.644
d) mehr als fünf Jahren	19	11
Insgesamt:	16.366	12.654

<b>Bilanzposition 2b, 2bb:</b>	31.12.2013	31.12.2012
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	559.672	872.494
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	87.436	261.459
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	20.655	62.481
d) mehr als fünf Jahren	194.000	195.955
Insgesamt:	861.763	1.392.389

### *Pensionsgeschäfte*

Pensionsgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht.

## 15. Wertpapiere

Die nachfolgende Tabelle gliedert die in den Bilanzpositionen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere auf.

<b>Bilanzpositionen</b>	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzpos. 5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.489.185	1.551.764	58.639	103.208
Bilanzpos. 6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.805	10.817	11.871	6.811
Bilanzpos. 7 Beteiligungen	5.833	2.964	8.674	8.674
Bilanzpos. 8 Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	221.100	216.960

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Anteile an inländischen und ausländischen Investmentvermögen, deren Anteile zu mehr als 10% gehalten wurden, nach Anlagezielen.

### Investmentfonds

in TEUR 31.12.2013	Aktienfonds	Rentenfonds	Mischfonds	Insgesamt
Buchwert	11.814	0	0	11.814
Marktwert	12.273	0	0	12.273
Differenz zum Buchwert	459	0	0	459
erfolgte Ausschüttungen	16	0	0	16

in TEUR 31.12.2012	Aktienfonds	Rentenfonds	Mischfonds	Insgesamt
Buchwert	9.440	0	0	9.440
Marktwert	10.072	0	0	10.072
Differenz zum Buchwert	632	0	0	632
erfolgte Ausschüttungen	3	0	0	3

Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestanden nicht.

### 16. Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagenspiegel in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Zuschrei- bungen	Abschreibungen und Wertberichtigungen		Buchwerte Stand 31.12.2013	Buchwerte Stand 31.12.2012
	Stand 01.01.2013	Zuschreibungen				kumuliert	lfd. Jahr		
		Zugänge	Vorjahr	Abgänge					
Immaterielle Anlagewerte	33.541	511	0	0	0	32.228	1.107	1.824	2.420
Sachanlagen	88.684	99.721	0	100	0	53.572	4.130	134.733	39.193
	Veränderungen								
Beteiligungen	1.625							41.545	39.920
Anteile an verbun- denen Unternehmen	16.517							259.997	243.480
Wertpapiere des Anlagevermögens	-11.119							49.837	60.956

Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht.

### Sachanlagen

In der Position Sachanlagen sind zum Bilanzstichtag eigengenutzte Grundstücke und Gebäude mit TEUR 34.258 (TEUR 35.197) enthalten. In Höhe von TEUR 96.614 (TEUR 0) werden zwei Containerschiffe ausgewiesen, die die Bank im Rahmen von Maßnahmen zur Bereinigung des Schiffskreditgeschäfts erworben hat. Die Schiffe werden nun im Auftrag der Bank durch einen sachkundigen Dritten betrieben. TEUR 3.861 (TEUR 3.996) entfallen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Geleistete Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau bestehen wie im Vorjahr nicht.

### *Finanzanlagen*

Das Wertpapieranlagevermögen besteht zum größten Teil aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren.

#### **17. Bewertungseinheiten**

Bewertungseinheiten werden zur Absicherung gegen Marktpreis- und Adressenausfallrisiken gebildet und bestehen in Form von Portfolioabsicherungen und Makroabsicherungen.

Im Rahmen einer Portfolio-Bewertungseinheit wurden Wertpapiere über Nominal TEUR 10.500 (TEUR 20.500) mit einer Garantie des Portfolioveräußerers zusammengefasst. Dabei erfolgt eine Absicherung gegen Bonitätsrisiken. Den negativen Wertänderungen der Grundgeschäfte stehen entsprechende positive Wertänderungen der Sicherungsinstrumente gegenüber.

Im Rahmen einer Makro-Bewertungseinheit wurden Wertpapiere über Nominal TEUR 41.580 (TEUR 41.924) und 2.120 (2.120) Stück Indexoptionen sowie korrespondierende Verbindlichkeiten bewertet. Dabei erfolgt die Absicherung gegen Zinsänderungs- und Aktienrisiken. Den negativen Wertänderungen der Grundgeschäfte stehen entsprechende positive Wertänderungen der Sicherungsinstrumente gegenüber.

Für die Sicherungsbeziehungen erfolgt der prospektive und retrospektive Nachweis der Wirksamkeit mittels der Critical Term Match-Methode. Im Rahmen dieses Nachweises wird die Übereinstimmung der dem abgesicherten Risiko zuzuordnenden wertbestimmenden Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft nachgewiesen. Bei Übereinstimmung ist davon auszugehen, dass sich die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Wertänderungen über die volle Restlaufzeit bzw. die designierte Laufzeit der Geschäfte ausgleichen werden.

#### **18. Umgliederungen**

Im Geschäftsjahr 2013 erfolgten wie im Vorjahr keine Umgliederungen.

#### **19. Handelsbestand**

Die nachfolgende Tabelle gliedert den Handelsbestand nach Aktiva und Passiva auf.

Handelsbestand	31.12.2013	31.12.2012
Aktiva	TEUR	TEUR
Sonstige Vermögensgegenstände	247	1.488
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.725	74.011
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.742	9.291
Derivative Finanzinstrumente	65.573	95.312
Insgesamt	71.287	180.102



Handelsbestand Passiva	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Verbindlichkeiten	386	3.758
Derivative Finanzinstrumente	59.741	80.600
Insgesamt	60.127	84.358

Ein nach der Value-at-Risk-Methode festgestellter Risikoabschlag in Höhe von TEUR 418 (TEUR 1.175) wurde von dem aktivischen Handelsbestand von TEUR 71.287 (TEUR 180.102) in Abzug gebracht und führt zum Bilanzausweis in Höhe von TEUR 70.869 (TEUR 178.927).

## 20. Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten

Position	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	0	0
Forderungen an Kunden	0	0
Beteiligungen	0	13.228
Sonstige Vermögensgegenstände	43.770	45.656
Insgesamt	43.770	58.884

Position	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	43.770	58.884
Insgesamt	43.770	58.884

## 21. Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Unter der Position Sonstige Vermögensgegenstände werden Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 31.830 (TEUR 58.190) sowie Forderungen aus Verrechnungskonten mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften in Höhe von TEUR 16.202 (TEUR 20.084) ausgewiesen. Außerdem beinhaltet die Position TEUR 2.214 (TEUR 3.213) Steuerforderungen aus laufenden Steuern.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten umfassen strukturierte Produkte in Höhe von TEUR 39.004 (TEUR 36.952), erhaltene Sicherheiten in Höhe von TEUR 9.331 (TEUR 13.770) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt von TEUR 3.935 (TEUR 2.398). Weiterhin wird hier in Höhe von TEUR 20.873 (TEUR 35.628) das aufgrund des Beherrschungs-

und Ergebnisabführungsvertrags vom 05.12.2007 an die M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA abzuführende Ergebnis des Berichtsjahres ausgewiesen. Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften belaufen sich auf TEUR 476 (TEUR 2.451). Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten auch gewinnabhängige Vergütungen und die Ausschüttung auf das Genussrechtskapital für 2013.

## 22. Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB bestehen wie im Vorjahr nicht; die Unterschiedsbeträge nach § 340 e Abs. 2 HGB belaufen sich auf der Aktivseite auf TEUR 2.631 (TEUR 71). Auf der Passivseite werden wie im Vorjahr keine Unterschiedsbeträge nach § 340 e Abs. 2 HGB bilanziert.

## 23. Rückstellungen

### *Pensionen und ähnliche Verpflichtungen*

Die zum 31. Dezember 2013 im Wesentlichen angewendeten Parameter sind:

Rechnungszinssatz p. a.	4,89%
Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p. a.	1,50%
Trend Beitragsbemessungsgrenze p. a.	1,50%
Rententrend p. a.	1,50%
Fluktuation p. a.	4,40%

Die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck dienen als biometrische Rechnungsgrundlage.

Die aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG resultierenden Zuführungen wurden zum Erstanwendungszeitpunkt vollständig aufwandswirksam erfasst. Von der Möglichkeit der Verteilung bis zum 31. Dezember 2024 wurde nicht Gebrauch gemacht.

### *Andere Rückstellungen*

Von dem ausgewiesenen Wert von TEUR 13.934 (TEUR 11.873) entfallen auf variable Vergütungen an Mitarbeiter TEUR 7.650 (TEUR 6.965) und auf Rückstellungen im Kreditgeschäft TEUR 625 (TEUR 774).

## 24. Nachrangige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle gliedert die in den Bilanzpositionen enthaltenen nachrangigen Vermögensgegenstände auf.

Bilanzpositionen		31.12.2013	31.12.2012
		TEUR	TEUR
Bilanzpos. 3	Forderungen an Kreditinstitute	22.920	22.923
Bilanzpos. 4	Forderungen an Kunden	2.177	375
Bilanzpos. 5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.904	11.693
Bilanzpos. 6	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.500	3.500

Bei Verbindlichkeiten über insgesamt TEUR 52.000 (TEUR 59.500) entfallen auf einzelne Abschnitte die nachstehenden Beträge:

Betrag in EUR	Währung	%	Fälligkeit	vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
8.500.000	EUR	4,400	28.01.2015	kann nicht entstehen
6.500.000	EUR	4,400	28.01.2015	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	7,000	02.07.2018	kann nicht entstehen
2.000.000	EUR	7,000	03.07.2018	kann nicht entstehen
10.000.000	EUR	5,750	13.05.2019	kann nicht entstehen
10.000.000	EUR	6,100	27.05.2019	kann nicht entstehen
500.000	EUR	6,100	09.12.2021	kann nicht entstehen
9.500.000	EUR	6,100	09.12.2021	kann nicht entstehen

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aufgrund der Fälligkeit einer Position über TEUR 7.500.

In der Berichtsperiode sind für die nachrangigen Verbindlichkeiten Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 3.361 (TEUR 3.439) angefallen.

Die Bedingungen der nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen § 10 Abs. 5a KWG. Umwandlungen in Kapital oder in eine andere Schuldform sind nicht vereinbart.

## 25. Genussrechtskapital

Das begebene Genussrechtskapital, ausgewiesen werden TEUR 10.000 (TEUR 10.000), entspricht den Voraussetzungen des § 10 Abs. 5 KWG a.F. Für das Jahr 2013 sind für Ausschüttungen auf das Genussrechtskapital TEUR 775 (TEUR 775) unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## **26. Eigenkapital**

Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich wie im Vorjahr keine Veränderung des Eigenkapitals.

Die M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA hat uns gemäß §20 Abs. 1 und 4 Aktiengesetz mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört.

### ***Entwicklung gezeichnetes Kapital***

Das gezeichnete und voll eingezahlte Aktienkapital unserer Gesellschaft wird zu 100% von der M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA gehalten.

Das gezeichnete Kapital ist in 100.000 nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt und hat sich im Vorjahresvergleich nicht verändert.

Von der M.M.Warburg & CO KGaA emittierte Aktien wurden weder von der Gesellschaft selbst noch durch ein mit ihr verbundenes Unternehmen in Pfand genommen, erworben oder veräußert.

Ein Beschluss zur Schaffung von Genehmigtem Kapital wurde im Geschäftsjahr nicht gefasst.

### ***Stille Beteiligung***

Ausgewiesen wird im Vergleich zum Vorjahr unverändert die Stille Beteiligung, die im Jahr 2001 in Höhe von TEUR 25.000 eingebracht wurde.

### ***Entwicklung der Kapitalrücklage***

Die Kapitalrücklage hat sich im Vorjahresvergleich nicht verändert.

### ***Entwicklung der Gewinnrücklage***

Die Gewinnrücklage hat sich im Vorjahresvergleich nicht verändert.

## 27. Angaben zu Geschäften mit verbundenen Unternehmen und zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Forderungen an	verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Position	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	50.818	238.769	0	0
Forderungen an Kunden	54.581	55.419	50.160	796
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	16.202	20.084	0	0
Insgesamt	121.601	314.272	50.160	796

Verbindlichkeiten gegenüber	verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Position	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	897.724	899.270	19	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	60.987	13.457	23.117	8.996
Sonstige Verbindlichkeiten	21.349	75.032	0	0
Insgesamt	980.060	987.759	23.136	8.997

## 28. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährung lauten, beträgt TEUR 566.775 (TEUR 664.910), bei den Verbindlichkeiten entfallen auf fremde Währungen TEUR 574.494 (TEUR 670.296).

## 29. Übertragene Sicherheiten

Von den bei der Deutschen Bundesbank beleihbaren Anleihen und Schuldverschreibungen sind nominal TEUR 1.047.642 (TEUR 1.053.303) der Deutschen Bundesbank zur Besicherung von Krediten verpfändet.

Zum Stichtag dienten Wertpapiere im Nennwert von TEUR 110.581 (TEUR 121.304) als Sicherheiten für Geschäfte an Terminbörsen und für Wertpapierleihe.

Im Rahmen von OTC-Derivategeschäften wurden Barsicherheiten von TEUR 31.830 (TEUR 58.190) gestellt.

### 30. Eventualverbindlichkeiten und Andere Verpflichtungen

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden Akkreditive mit TEUR 0 (TEUR 789) und Sonstige Gewährleistungen mit TEUR 45.736 (TEUR 54.963) ausgewiesen. Unter den Anderen Verpflichtungen werden Unwiderruffliche Kreditzusagen mit TEUR 141.267 (TEUR 207.942) ausgewiesen. Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen bestanden zum Stichtag nicht mehr (TEUR 8.312).

Das Risiko von Verlusten aus der Inanspruchnahme von Eventualverbindlichkeiten wird durch die bestehenden Rückgriffsmöglichkeiten auf den jeweiligen Auftraggeber reduziert und beruht damit im Wesentlichen auf dem Kreditrisiko der Auftraggeber.

Die Bank schätzt das Risiko, dass aus der Inanspruchnahme einer Eventualverbindlichkeit oder von einer unwiderrufflichen Kreditzusage oder Platzierungs- und Übernahmeverpflichtung ein Verlust resultiert, vor dem verbindlichen Eingehen ihrer Verpflichtung im Rahmen einer Kreditprüfung des Auftraggebers sowie gegebenenfalls anhand einer Bewertung der erwarteten Erfüllung der zugrunde liegenden Verpflichtungen durch den jeweiligen Auftraggeber ab.

Die Bank überprüft darüber hinaus während der Laufzeit ihrer Verpflichtungen regelmäßig, ob aus Inanspruchnahmen der Eventualverbindlichkeiten, der Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen oder der unwiderrufflichen Kreditzusagen Verluste zu erwarten sind.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 31. Dienstleistungen

Im vergangenen Jahr hat die Bank für Dritte, insbesondere im Wertpapierkommissionsgeschäft, in der Wertpapierverwahrung, als Depotbank, in der Vermögensbetreuung und -verwaltung, im Corporate Finance Geschäft, in der Vermittlung von Fondsanteilen und Unternehmensbeteiligungen sowie in der Verwaltung von Treuhandvermögen Dienstleistungen erbracht.

### 32. Erträge nach geographischen Märkten

Vertriebsstellen im Ausland werden nicht unterhalten.

### 33. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Der Posten sonstige betriebliche Aufwendungen von TEUR 5.286 (TEUR 5.825) umfasst nach Feststellung des Jahresabschlusses durch die Hauptversammlung fällig werdende gewinnabhängige Ausschüttungen in Höhe von TEUR 3.233 (TEUR 4.058).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 10.718 (TEUR 8.616) sind Erträge aus Geschäftsbesorgungen mit TEUR 7.369 (TEUR 5.922) und aus Konzernumlagen mit TEUR 993 (TEUR 1.191) enthalten. Auflösungen von Rückstellungen, die nicht das Kreditgeschäft betreffen, wurden in Höhe von TEUR 558 (TEUR 73) vorgenommen.

### 34. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Vorjahr wurde im Zusammenhang mit der Anpassung der Nutzungsdauer von immateriellen Anlagewerten eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 556 vorgenommen; vergleichbarer Aufwand fiel in 2013 nicht an.

### 35. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Zur Abdeckung der Risiken im Kreditgeschäft leistete die M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA einen Zuschuss in Höhe von TEUR 7.000 (TEUR 28.500). Unter Berücksichtigung dieses Zuschusses ist die zusammengefasste Position mit TEUR -5.103 nach TEUR -12.047 im Vorjahr auszuweisen.

### **36. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne**

In Höhe von TEUR 2.200 (TEUR 2.200) werden hier die Ausschüttungen im Zusammenhang mit einer Stillen Beteiligung ausgewiesen. Der verbleibende Jahresgewinn von TEUR 20.873 (TEUR 35.628) wird an die M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA abgeführt.

## **SONSTIGE ANGABEN**

### **37. Nicht realisierte Reserven**

Die Bank macht derzeit von der Zurechnung nicht realisierter Reserven nach § 10 Abs. 2b Satz 1 Nr. 6 bzw. 7 KWG zum bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapital keinen Gebrauch.

### **38. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Haftungsverhältnisse, die aus der Bilanz nicht ersichtlich sind, bestanden aus unserer Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt/Main, gemäß § 26 GmbHG sowie der quotalen Mithaftung gemäß § 5 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages.

Gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds haben wir uns verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen zugunsten von in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituten anfallen.

Einzahlungsverpflichtungen bestanden zum 31.12.2013 nicht mehr (TEUR 130).

Für bestimmte Emissionen der M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A. wurde eine Zinsgarantie abgegeben.

### **39. Derivative Finanzinstrumente**

Am Bilanzstichtag bestanden

- Zinsbezogene Termingeschäfte wie Swaps, Caps und Floors.
- Termingeschäfte in fremden Währungen, insbesondere Devisentermingeschäfte, Stillhalterverpflichtungen aus Devisenoptionsgeschäften und Devisenoptionsrechte.

Ein wesentlicher Teil der Zinsswaps, Caps und Devisentermingeschäfte ist zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen abgeschlossen worden. Ein weiterer Teil entfällt auf Handelsgeschäfte.



**Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente**

Die nachfolgende Tabelle zeigt zinsbezogene derivative Finanzinstrumente, die dem Nicht-Handelsbestand zugeordnet sind und nicht grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

TEUR	2013			2012		
	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
Zinsswaps	2.005.767	48.364	50.293	1.904.821	76.351	80.144
Floors (OTC)	780	6	4	780	9	8
Caps (OTC)	780	3	3	780	3	3
Summe	2.007.327	48.373	50.300	1.906.381	76.363	80.155

Währungsbezogene und Aktien-/Indexbezogene derivative Finanzinstrumente, die unter die Angabevorschrift des § 285 Nr. 19 fallen, bestanden zum Stichtag nicht.

Derivate des Nicht-Handelsbestands sind schwebende Geschäfte und werden daher grundsätzlich nicht bilanziert. Allerdings werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 11 (TEUR 12) Optionsprämien bilanziert, die die Bank als Käufer von Optionen gezahlt hat; unter den Sonstigen Verbindlichkeiten werden in Höhe von TEUR 14 Optionsprämien bilanziert, die die Bank als Verkäufer von Optionen erhalten hat (zum Stichtag wie im Vorjahr TEUR 0).

**Handelsgeschäfte**

Die nachfolgende Tabelle zeigt derivative Finanzinstrumente, die als Handelsgeschäfte zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

TEUR	2013			2012		
	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
<b>1. Zinsbezogene Geschäfte</b>						
Zinsswaps	20.000	553	635	20.000	804	924
Floors (OTC)	–	–	–	–	–	–
Caps (OTC)	–	–	–	–	–	–
<b>2. Währungsbezogene Geschäfte</b>						
Devisentermingeschäfte	3.338.553	48.410	31.272	4.203.058	64.969	32.877
Devisenoptionen	2.768.944	16.610	27.833	596.123	29.539	46.798
Summe	6.127.497	65.573	59.740	4.819.181	95.312	80.599

Aktien-/Indexbezogene derivative Finanzinstrumente, die unter die Angabevorschrift des § 285 Nr. 20 fallen, bestanden zum Stichtag nicht.

#### 40. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2013 wurden durchschnittlich 471 (457) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, welche sich wie folgt gruppieren:

	2013			2012
	männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt
Mitarbeiter	252	209	461	449
Auszubildende	9	1	10	8
Gesamt	261	210	471	457

#### 41. Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Bilanz- währung	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
<b>1. Verbundene Unternehmen</b>				
Allgemeine Verwaltungsgesellschaft mbH, Bordesholm	100,00	EUR	1.804	13
Bankhaus Carl F. Plump & CO AG, Bremen	100,00	EUR	12.210	EAV
Bankhaus Hallbaum AG, Hannover	100,00	EUR	40.000	EAV
Bankhaus Löbbbecke AG, Berlin	100,00	EUR	12.100	EAV
Belgravia GmbH, Berlin	100,00	EUR	27	0 *
Hamburger Waren-Import GmbH, Hamburg	100,00	EUR	20.451	EAV
Hamburg-Luxemburger Warenhandelsges. mbH, Luxemburg	100,00	EUR	22	0 *
Julius Paul Stiegler - Gedächtnisstiftung GmbH Stiftung der Schwäbischen Bank, Stuttgart	78,00	EUR	13	-47 *
Lederwerke Wieman GmbH, Hamburg	100,00	EUR	1.213	EAV
M.M. Warburg & CO Holding S.A., Luxemburg	98,00	EUR	63	0 *
M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG, Hamburg	60,01	EUR	90.239	4.258
M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00	EUR	36.559	4.032
M.M. Warburg & CO GmbH, München	100,00	EUR	40	-26
M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG, Zürich	100,00	CHF	18.450	1.296
Marcard Family Office Treuhand GmbH, Hamburg	100,00	EUR	104	32
MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg	100,00	EUR	12.052	EAV
METRACO Verwaltungsgesellschaft S.A., Luxemburg	100,00	EUR	397	38
Metropolitan Investment Corp. S.A. Holding, Luxemburg	100,00	EUR	460	4 *
Metropolitan Trading Corp. S.A., Luxemburg	100,00	EUR	1.631	3
MS Adriatic Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	93,18	EUR	707	557
MS Antarctic Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	93,18	EUR	614	107
MS Pacific Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	90,23	EUR	545	110
Nestor Investment Management S.A., Luxemburg	51,00	EUR	1.349	908
NESTOR-Fonds-Vertriebs-GmbH i.L., München	51,00	EUR	143	4 *
Regent Street GmbH, Berlin	100,00	EUR	25	1 *
RHL Hamburger Lloyd Shipping Trust GmbH, Hamburg	100,00	EUR	25	--
RTF Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	EUR	35	0 *
Schwäbische Bank AG, Stuttgart	78,00	EUR	24.802	-694
Verwaltung MS Adriatic Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	93,18	EUR	28	1 *
Verwaltung MS Antarctic Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	93,18	EUR	28	1 *
Verwaltung MS Pacific Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	90,23	EUR	26	1 *
Warburg Asset Management GmbH, Frankfurt/Main	100,00	EUR	38	-1
Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Hamburg	100,00	EUR	10.600	EAV
Warburg Invest Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00	EUR	7.263	628
Warburg Research GmbH, Hamburg	100,00	EUR	1.579	23 *

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Bilanz- währung	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	
<b>2. Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von 20% und mehr</b>					
GSI Gesellschaft für strukturierte Investitionen mbH & Co. KG, Düsseldorf	50,00	EUR	1.299	187	
Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf	25,35	EUR	21.673	1.164	*
Quint:Essence Capital S.A., Munsbach/Luxemburg	20,00	EUR	187	2	
Schiffahrtsgesellschaft "Adriatic" mbH & Co. KG, Hamburg	45,56	EUR	15.690	1.672	*
Schiffahrtsgesellschaft "Antarctic" mbH & Co. KG, Hamburg	45,56	EUR	17.012	968	*
Schiffahrtsgesellschaft "Pacific" mbH & Co. KG, Hamburg	45,11	EUR	13.605	582	*
Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH, Hamburg	50,00	EUR	8.370	3.205	*

\* Daten aus 2012

Verwendeter Umrechnungskurs: EUR/CHF 1,2259

Die Bank hat im Geschäftsjahr die zuvor von ihrer Muttergesellschaft, der M.M. Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA gehaltenen Anteile an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft übernommen und dem Unternehmen in diesem Zusammenhang mit Schreiben vom 27.12.2013 folgende Mitteilung gemacht:

„Wir möchten Ihnen gemäß §20 Abs. 1 AktG mitteilen, dass die M.M. Warburg & CO KGaA („Warburg Bank“) am 24. Dezember 2013 insgesamt einen Stimmrechtsanteil von 25,40% (798.972 Stimmrechte) erworben hat, sodass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien an Ihrem Unternehmen gehört. Dies ist der Fall ohne eine Zurechnung nach §20 Abs. 2 AktG, worüber wir Sie gleichfalls nach §20 Abs. 3 AktG in Kenntnis setzen möchten.

Sämtliche Stimmrechte der Warburg Bank sind nach §16 Abs. 4 AktG der M.M. Warburg CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA („Warburg Gruppe“) zuzurechnen. Die Warburg Gruppe hält daher nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 25,40% (798.972 Stimmrechte) und damit mehr als ein Viertel der Aktien. Der guten Ordnung halber möchten wir Ihnen jedoch namens der Warburg Gruppe anzeigen, dass die Warburg Gruppe ihre unmittelbare Beteiligung an Ihrem Unternehmen in Höhe von 13,03% aufgegeben hat und nunmehr die Stimmrechtsanteile nur noch mittelbar hält.“

## 42. Gremien

### *Persönlich haftende Gesellschafter*

Dr. Christian Olearius

Bankier und Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter der M.M.Warburg & CO KGaA

Max Warburg

Bankier

M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft, Hamburg

vertreten durch:

Eckhard Fiene

Mitglied des Vorstands

Dr. Henneke Lütgerath

Mitglied des Vorstands

Joachim Olearius

Mitglied des Vorstands

Dr. Peter Rentrop-Schmid

Mitglied des Vorstands

Mitglieder der Geschäftsleitung nahmen am Stichtag Kredite oder Vorschüsse in Höhe von TEUR 2.035 (TEUR 909) in Anspruch. Es bestanden keine zu Gunsten dieser Personen eingegangenen Haftungsverhältnisse.

Die persönlich haftenden Gesellschafter erhielten für das Geschäftsjahr 2013 TEUR 2.546 (TEUR 2.546).

### *Aktionärsausschuss*

Dr. Erwin Möller      Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA

Dr. Bernd Thiemann    stellv. Vorsitzender

Unternehmensberater

Gerhard Brackert

Wirtschaftsprüfer / Steuerberater

Wolfgang Traber  
Kaufmann

Mitglieder des Aktionärsausschusses nahmen am Jahresende Kredite oder Vorschüsse in Höhe von TEUR 271 in Anspruch (TEUR 1.329). Es bestanden keine zu Gunsten dieser Personen eingegangenen Haftungsverhältnisse.

### *Aufsichtsrat*

Dr. Erwin Möller      Vorsitzender  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA

Dr. Bernd Thiemann    stellv. Vorsitzender  
Unternehmensberater

Wolfgang Traber  
Kaufmann

Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen am Jahresende Kredite oder Vorschüsse in Höhe von TEUR 271 in Anspruch (TEUR 1.329). Eingegangene Haftungsverhältnisse zu Gunsten dieser Personen bestanden nicht.

Dem Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 49 (TEUR 58) gewährt.

### **43. Mandate per 31.12.2013**

Bei Ausscheiden aus den Gremien während eines Geschäftsjahres beziehen sich die Angaben auf das Datum des Ausscheidens.

#### *Dr. Christian Olearius*

- Präsident des Verwaltungsrats, M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG, Zürich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Hallbaum AG, Hannover
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Löbbecke AG, Berlin
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Carl F. Plump & CO AG, Bremen
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-AG, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Degussa Bank GmbH, Frankfurt am Main
- Vorsitzender des Verwaltungsrats, Private Client Partners AG, Zürich
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,  
HamburgMusik gGmbH Elbphilharmonie und Laeiszhalle Betriebsgesellschaft, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats, VTG Aktiengesellschaft, Hamburg

*Max Warburg*

- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Hamburg
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Hallbaum AG, Hannover
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Private Life BioMed AG, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A., Luxemburg
- Mitglied des Verwaltungsrats, M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG, Zürich
- Mitglied des Aufsichtsrats, Eurokai KGaA, Hamburg
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen
- Vorsitzender des Verwaltungsrats, Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg  
(ehemals Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg)

*Eckhard Fiene*

- Mitglied des Aufsichtsrats  
M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A., Luxemburg

*Dr. Henneke Lütgerath*

- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Löbbbecke AG, Berlin
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Sievers Grundbesitz AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats, Blohm+Voss Shipyards GmbH, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats, Bucerius Law School gGmbH, Hamburg

*Joachim Olearius*

- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A., Luxemburg
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Carl F. Plump & CO AG, Bremen
- Mitglied des Aufsichtsrats, Bankhaus Löbbbecke AG, Berlin
- Mitglied des Aufsichtsrats, Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats, KanAm Grund Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main

*Dr. Peter Rentrop-Schmid*

- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, GBK Beteiligungen AG, Hannover
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, GEDO Grundstücksentwicklungs- und Verwaltungsges. mbH & Co. KG, Grünwald
- Mitglied des Aufsichtsrats, Degussa Bank GmbH, Frankfurt am Main

*Manfred Bruhn*

- Mitglied des Aufsichtsrats, MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg

*Dr. Jens Kruse*

- Mitglied des Aufsichtsrats, Biesterfeld AG, Hamburg
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, MeVis Medical Solutions AG, Bremen

*Thomas Schult*

- Mitglied des Aufsichtsrats, Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

#### **44. Konzernabschluss**

Die M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA, Hamburg, erstellt auf Basis des HGB einen mit Wirkung für die M.M.Warburg & CO KGaA befreienden Konzernabschluss und -lagebericht, deren Veröffentlichung im Bundesanzeiger erfolgt.

#### **45. Honorar für Abschlussprüfer**

Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren gem. § 285 Nr. 17 HGB sind im Anhang des Konzernabschlusses enthalten.

#### **46. Gewinnverwendung**

Aufgrund des am 5. Dezember 2007 mit unserer alleinigen Kommanditaktionärin, der M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA, geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags hat sich die Bank verpflichtet, den erzielten Jahresgewinn an die M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA abzuführen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 27 (TEUR 27) auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 25. März 2014

M.M.Warburg & CO  
Kommanditgesellschaft auf Aktien





## A d r e s s e n



**M. M. WARBURG & CO**  
1798

**M.M. Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien**

Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg  
Telefon +49 40 3282-0 · Telefax +49 40 3618-1000  
[www.mmwarburg.com](http://www.mmwarburg.com)

**Private Banking Frankfurt**

Liebigstraße 6, 60323 Frankfurt/Main  
Telefon +49 69 505071-0 · Telefax +49 69 505071-91

**Private Banking Köln**

Brückenstraße 17, 50667 Köln  
Telefon +49 221 27294-0 · Telefax +49 221 2571882

**Private Banking München**

Maximilianstraße 2, 80539 München  
Telefon +49 89 255596-0 · Telefax +49 89 255596-199

**Repräsentanz Berlin**

Behrenstraße 36, 10117 Berlin  
Telefon +49 30 88421-126 · Telefax +49 30 88421-127



**M. M. WARBURG & CO LUXEMBOURG**

**M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A.**  
2, Place Dargent, L-1413 Luxembourg  
Telefon +352 424545-1 · Telefax +352 424569  
[www.mmwarburg.lu](http://www.mmwarburg.lu)



**M. M. WARBURG BANK SCHWEIZ**

**M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG**  
Parkring 12, CH-8027 Zürich  
Telefon +41 44 2062-323 · Telefax +41 44 2062-301  
[www.mmwarburg.ch](http://www.mmwarburg.ch)



**M. M. WARBURG & CO HYPOTHEKENBANK**

**M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG**  
Colonnaden 5, 20354 Hamburg  
Telefon +49 40 355334-0 · Telefax +49 40 355334-19  
[www.warburghyp.de](http://www.warburghyp.de)



**BANKHAUS HALLBAUM**  
1879

**Bankhaus Hallbaum AG**  
An der Börse 7, 30159 Hannover  
Telefon +49 511 3012-0 · Telefax +49 511 3012-205  
[www.bankhaus-hallbaum.de](http://www.bankhaus-hallbaum.de)



*Bankhaus Löbbecke*

1761

**Bankhaus Löbbecke AG**  
Behrenstraße 36, 10117 Berlin  
Telefon +49 30 88421-0 · Telefax +49 30 88421-144  
[www.bankhaus-loebbecke.de](http://www.bankhaus-loebbecke.de)

**MARCARD, STEIN & CO**

Bankiers

**MARCARD, STEIN & CO AG**  
Ballindamm 36, 20095 Hamburg  
Telefon +49 40 32099-0 · Telefax +49 40 32099-200  
[www.marcard.de](http://www.marcard.de)



1828

**BANKHAUS CARL F. PLUMP & CO**

**Bankhaus Carl F. Plump & CO AG**  
Am Markt 19, 28195 Bremen  
Telefon +49 421 3685-0 · Telefax +49 421 3685-313  
[www.bankhaus-plump.de](http://www.bankhaus-plump.de)

*Schwäbische Bank*

AKTIENGESELLSCHAFT

**Schwäbische Bank AG**  
Königstraße 28, 70173 Stuttgart  
Telefon +49 711 22922-0 · Telefax +49 711 221698  
[www.schwaebische-bank.de](http://www.schwaebische-bank.de)



## WARBURG INVEST

### **WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH**

Ferdinandstraße 65-67, 20095 Hamburg  
Telefon +49 40 3282-5100 · Telefax +49 40 3282-5500  
[www.warburg-fonds.com](http://www.warburg-fonds.com)



## WARBURG INVEST LUXEMBOURG

### **WARBURG INVEST LUXEMBOURG S.A.**

2, Place Dargent, L-1413 Luxembourg  
Telefon +352 424491-1 · Telefax +352 422594  
[www.warburg-fonds.com](http://www.warburg-fonds.com)



## WARBURG - HENDERSON

### **Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH**

Ferdinandstraße 61, 20095 Hamburg  
Telefon +49 40 3282-3600 · Telefax +49 40 3282-3620  
[www.warburg-henderson.com](http://www.warburg-henderson.com)



## WARBURG RESEARCH

### **Warburg Research GmbH**

Hermannstraße 9, 20095 Hamburg  
Telefon +49 40 309537-0 · Telefax +49 40 309537-110  
[www.warburg-research.com](http://www.warburg-research.com)



HAMBURGISCHE IMMOBILIEN HANDLUNG

**HIH Hamburgische Immobilien Handlung GmbH**

Gertrudenstraße 9, 20095 Hamburg

Telefon +49 40 3282-30 · Telefax +49 40 3282-3100

[www.hih.de](http://www.hih.de)